Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

103 (2.3.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag den 2. März 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 103

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 15.—, frei ins Haus geliefert M 18.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 18.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig.

Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: für deutsche und auswärtige Politik: M. Holzinger, für Theater Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderspacher alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.

Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke Kaiserstraße und Marktplatz
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr.

Englische Kabinettskrise?

Lloyd George stellt die Vertrauensfrage.

TU. London, 2. März. (Drahtbericht.) In Londoner politischen Kreisen wird damit gerechnet, daß Lloyd George in der nächsten Sitzung des Unterhauses die Vertrauensfrage stellen wird.

Lloyd George unzufrieden.

WTB. **London**, 1. März. Der Parlamentsberichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt, es bestehe kein Zweifel darüber, daß der Premierminister über die augenblickliche Lage im Parlament sehr unzufrieden sei. Lloyd George sei der Ansicht, daß er nicht die loyale Unterstützung erhalte, auf die er als Haupt der Regierung Anspruch habe, und daß sein Einfluß im Unterhaus ernstlich geschwächt worden sei. Die Intriguen gegen seine Person und der voraussichtliche Versuch, die Koalition zu beendigen, hätten Lloyd Georges Stellung äußerst schwierig gestaltet, und kein Anzeichen deute darauf hin, daß die Parteidifferenzen ausgeglichen würden. Es sei unmöglich, daß Lloyd George diesen Zustand noch lange ertragen werde, und es bestehe Grund zu der Annahme, daß er ein Schreiben an Chamberlain als Führer der unionistischen Partei gerichtet habe, in dem er seine Ansicht in klaren Worten darlege und zum Ausdruck bringe, daß er sich diesen demütigenden Bedingungen nicht länger unterwerfen könne.

In einem Leitartikel schreibt der „Daily Telegraph", die Bedeutung obiger Meldung brauche nicht besonders hervorgehoben zu werden. Es sei klar, daß eine Krise, die sich bereits seit einigen Wochen entwickele, eher als man erwartete, ihren Höhepunkt erreiche. Die Fortdauer einer solchen Behandlung, wie Lloyd George sie erfahren habe, müsse seinen Rücktritt unvermeidlich machen. Der Rücktritt Lloyd Georges, der die Seele der Koalition sei, würde deren Ende bedeuten. Der Koalitionsregierung könne bei der augenblicklichen Zusammensetzung des Unterhauses nur ein unionistisches Ministerium folgen, dessen Hauptaufgabe die baldige Auflösung des Parlaments sein würde. Die unionistische Partei würde ohne eine Allianz mit den Liberalen bei den Neuwahlen einer Niederlage kaum entgehen können. Großbritannien sei jedoch heute nicht in der Lage, die Folgen des Unheils zu überleben, das eine von der Arbeiterpartei beherrschte oder in großem Maße von ihr abhängige Regierung zur Folge haben würde.

Schon wieder eine italienische Kabinettskrise?

TU. **Mailand**, 1. März. Das neue italienische Kabinett de Facta setzte gestern seine Beratungen über die Besetzung der Unterstaatssekretariate fort; dabei kam es trotz der Einigungsversuche des Ministerpräsidenten bereits zu ersten Unstimmigkeiten wegen der Besetzung der Unterstaatssekretariate, die den Rücktritt des Post- und Telegraphenministers, des Demokraten Colona di Cesaro zur Folge hatte. Cesaro behauptete, der neue Ackerbauminister, der Volksparteiler Bertini, habe die Liste der Unterstaatssekretäre vor ihrer Annahme durch den Ministerrat dem Vorstand der Katholischen Volkspartei zur Billigung vorgelegt. Von den neu ernannten Unterstaatssekretären gehören 6 der demokratischen Partei und 5 der Katholischen Volkspartei an, 3 sind Liberal-Demokraten, 2 Reformisten und 1 Agrarier. Das Unterstaatssekretariat des Ministerpräsidenten ist mit Giovani Beneduce und das des Innern mit Lesta di Valminuta besetzt.

Graf Sforza italienischer Botschafter in Paris.

T.U. **Basel**, 2. März. Der neu ernannte Pariser Gesandte Italiens, Graf Sforza, wird in diesen Tagen den bisherigen italienischen Botschafter in Paris, Benin Longari, von seinem Posten ablösen.

Die deutschen Sachlieferungen.

TU. **Berlin**, 2. März. (Drahtber.) Wie von zuständiger Seite gemeldet wird, werden die vorläufigen Vereinbarungen über die Erweiterungen der deutschen Sachleistungen, die in ihren Grundsätzen durch ein amtliches Communiqué bekannt gegeben worden sind, erst dann im Wortlaut veröffentlicht werden, wenn der endgültige Beschluß durch die Reparationskommission und die deutsche Regierung erfolgt ist. Auch dem Reichstag und dem Reichswirtschaftsrat wird der genaue Text nicht eher vorgelegt werden und infolgedessen auch keine parlamentarischen Erörterungen erfolgen, da die getroffenen Vereinbarungen nach Auffassung der Regierung der Durchführung des Friedensvertrages im Rahmen der geltenden Gesetze dienen.

Einzelheiten aus dem Abkommen.

WTB. **Berlin**, 1. März. Das am 25. Februar paraphierte Abkommen zwischen der Reichsregierung und der Reparationskommission bezweckt die Zulassung freier Verträge zwischen deutschen und alliierten Staatsangehörigen, denen dabei bezüglich aller Vertragsbestimmungen, insbesondere der Preisbildung volle Freiheit gelassen wird, für die Durchführung der in den Anlagen 2 und 4 des Teils 8 des Friedensvertrages vorgeschlagenen Sachlieferungen.

Das Abkommen soll zunächst bis zum 30. April 1923 Geltung haben. Es gewährt den reparationsberechtigten Regierungen, mit Ausnahme von Frankreich, das Recht, das darin vorgesehene Verfahren für sich in Anspruch zu nehmen, doch mit der Maßgabe, daß seine Annahme die gleichzeitige Anwendung irgend eines anderen Verfahrens ausschließt, besonders wird durch dieses Abkommen jede Möglichkeit gleichzeitiger Zwangsforderungen aufgrund der Anlage 4 des Versailler Friedensvertrages oder Kapitel 8 des Zahlungsplanes zu stellen, genommen.

Zum Abschluß von Verträgen im Sinne des Abkommens sind außer den natürlichen und juristischen Personen seitens der reparationsberechtigten Staaten auch die durch freien Zusammenschluß von Angehörigen des gleichen Staates gebildeten Gruppen, sowie die ordentlichen Verwaltungen, die für eigenen Bedarf in der durch Gesetz oder Brauch bestimmten Form kaufen, berechtigt, deutscherseits besonders auch die Fachverbände und die Landesauftragsstellen. Von dem freien Verkehr sind listenmäßig bestimmte Waren ausgeschlossen, deren Ausfuhr entweder ganz verboten ist oder nur im Rahmen eines bestimmten Kontingentes zugelassen ist, sowie alle Waren fremder Herkunft, soweit sie nicht auf deutschem Gebiet verarbeitet worden sind, ferner alle aus eingeführten Rohstoffen hergestellten Nahrungsmittel, schließlich Gegenstände aus Gold, Platin oder Silber. Für besonders vereinbarte Warengattungen mit einem erheblichen Gehalt an ausländischen Rohstoffen muß der Erwerber Bezahlung in Höhe eines listenmäßig vereinbarten Prozentsatzes des Rohstoffwertes zum Warenwert leisten. Ausgenommen von dieser Bestimmung bleiben Gegenstände, die von Kriegsbeschädigten zum Zwecke des Wiederaufbaues von Gebäuden, Werkstätten, Fabriken und Fabrikeinrichtungen bezogen werden.

Die im Wege des unmittelbaren Verkehrs abgeschlossenen Verträge müssen Lieferungen im Werte von 1000—1500 Goldmark zum Gegenstande haben. Eine obere Grenze ist dagegen nicht gesetzt. Diese Lieferungen unterliegen der deutschen Ausfuhrkontrolle. Die ausgeführten Waren dürfen ausschließlich im Gebiete des beteiligten alliierten Staates einschließlich seiner Dominions, Kolonien, Protektorate und Mandatgebiete verwendet oder verarbeitet werden, sodaß also für sie die Wiederausfuhr ausgeschlossen ist. Die im freien Verkehr abgeschlossenen Verträge werden durch die betreffenden alliierten Regierungen der Reparationskommission zur Genehmigung vorgelegt, die sie der deutschen Regierung mit der Vollzugsgenehmigung zustellt. Deutscherseits kann vor Ablauf von vierzehn Tagen Antrag auf Aufhebung der Genehmigung gestellt werden, wenn der Vertrag im Widerspruch zum Abkommen steht oder wenen ein offenbarer Betrug bezüglich der Preise oder Vertragsbedingungen vorliegt oder wenn die Ausfuhrerlaubnis verweigert wird. Hebt die Reparationskommission auf Grund dieses Antrags die Genehmigung auf, so behält der betr. Vertrag zwischen den Parteien seine Rechtswirksamkeit wie ein gewöhnliches anderes Geschäft. Es sei denn, daß die Vertragsschließenden gegenteilige Abmachungen getroffen haben. Die endgültige Genehmigung des Vertrags macht die deutsche Regierung verbindlich, alle den alliierten Staatsangehörigen gegenüber den deutschen Staatsangehörigen auf Grund des Vertrages erwachsenden finanziellen Verpflichtungen, abgesehen von der Bezahlung für fremdländische Rohstoffe, die durch den alliierten Käufer zu erfolgen hat, zu dem vereinbarten Zahlungstermin zu übernehmen.

Sie wird zu den im Vertrage für die verschiedenen Zahlungen festgesetzten Zeitpunkten der beteiligten alliierten Regierung von ihr ausgestellte Schecks übersenden. Letztere übermittelt die Schecks ihrem Staatsangehörigen, der sie an den deutschen Vertragsgegner zugehen läßt. Die Einlösung der Schecks erfolgt durch die Friedensvertragsabrechnungsstelle. Nach Einlösung der Schecks bewirkt die Reparationskommission die Gutschrift für den Gegenwert der geleisteten Zahlung in Goldmark zu Gunsten der deutschen Regierung. Die Umrechnung in Goldmark sowie die Umrechnung der in dem Vertrage festgesetzten Beträge in Papiermark geschehen für den nämlichen Tag und zwar zu dem andern Tage des Vertrages geltenden Kurse. Die deutsche Regierung übernimmt somit aus diesem Vertrage lediglich die Verpflichtung zur Ausführung bankmäßiger Zahlungen, dagegen keine weiteren Garantien für die Ausführung der Verträge. Für die alliierten Regierungen, die das im Abkommen vorgesehene Verfahren annehmen, bleibt das Recht vorbehalten, ihren Staatsangehörigen Nachlässe auf die Zahlungen zu gewähren und außerdem ihren Kriegsbeschädigten die in ihrer Gesetzgebung vorgesehenen Vorteile zuzuwenden. Dagegen darf den alliierten Staatsangehörigen kein mittelbarer oder unmittelbarer Nachlaß auf den Faktorenpreis gewährt werden, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen oder in Fällen unbedingter Notwendigkeit. Die deutsche Regierung wird rechtzeitig Mitteilung über die bewilligten Nachlaßsätze erhalten.

Das Reparationsabkommen im Reichswirtschaftsrat.

T.U. **Berlin**, 2. März. (Drahtbericht.) Eine eingehende Besprechung des neuen Reparationsabkommens, mit dem sich der betreffende Ausschuß des Reichswirtschaftsrates befassen wird, wird am 10. März stattfinden.

f. **Berlin**, 1. März. Heute vormittag trat der Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrats zusammen, um sich mit den Arbeiten für die Genueser Konferenz zu beschäftigen. In der Sitzung waren das Reichswirtschaftsministerium, das Finanzministerium, das Wiederaufbauministerium und das Auswärtige Amt vertreten. Staatssekretär Hirsch vom Reichswirtschaftsministerum eröffnete die Sitzung mit längeren Ausführungen, in denen er erklärte, die Arbeiten der Reichsregierung seien in vollem Gange. Sie könnten jedoch zu keinem Abschluß gelangen, ehe nicht die Vertreter der verschiedenen Stände und Berufe ihre Ansichten zu erkennen gegeben hätten. Hirsch bat am Schluß seiner Rede um das Gutachten des Reparationsausschusses über die Vorbereitungen für Genua.

An der Aussprache beteiligten sich der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie Geheimrat Bücher und Hugo Stinnes. Es wurde schließlich beschlossen, die wirtschaftspolitischen und Verkehrsfragen den entsprechenden Ausschüssen des Reichswirtschaftsrats zu überweisen. Darauf wurde das Sachlieferungsabkommen mit der Reparationskommission besprochen.

Eine Erklärung des Direktors der A. E. G.

TU. **Paris**, 1. März. „Ere Nouvelle" veröffentlicht eine Erklärung des Direktors der A.E.G. Deutsch, der u. a. äußerte, er sei vor etwa 2 Jahren in Paris gewesen, um die Wiederaufnahme der geschäftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland zu betreiben; er habe mit dem damaligen Handelsminister Isaac, einem Mitglied des Kabinetts Millerand, verhandelt. Eine Verständigung sei nahe gewesen; Dann habe die Konferenz von Spaa stattgefunden und seitdem sei von diesen Projekten nicht mehr die Rede gewesen. Deutsch erklärte weiter, er habe nur wenig Vertrauen zu der Konferenz von Genua; im besten Falle könne man seines Erachtens hoffen, daß internationale Kommissionen ins Leben gerufen werden.

Die Hauptsache.

T.U. **London**, 2. März. Nach dem Korrespondenten des Weekly Dispatsch hat Lloyd George das Ergebnis der Boulogner Unterhaltung in dem Satz zusammengefaßt: „Die Hauptsache ist, daß wir uns verständigt haben." Sunday Times hebt hervor, daß Lloyd George nach der Unterhaltung mit Poincaré „geradezu strahlend" ausgesehen habe.

Zur Wahl des Reichspräsidenten.

m. **Berlin**, 2. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Mit den in der letzten Zeit sich mehrenden Gerüchten über den Kandidaten für die Wahl des Reichspräsidenten beschäftigt sich heute auch das „Berliner Tageblatt" und meint, daß weder das Zentrum noch die Demokraten sich mit der Personenfrage bisher irgendwie befaßt haben. Es solle durch die Verbreitung dieser Nachrichten offenbar der Anschein erweckt werden, als ob die Koalitionsparteien die Absicht haben, Parteikandidaten aufzustellen, die Sozialdemokraten Ebert, das Zentrum Fehrenbach und die Demokraten Hieber. Und angesichts einer solchen Zersplitterung solle von den Rechtsparteien mit einem gemeinsamen bürgerlichen Kandidaten aufgewartet werden. Das Spiel sei ganz fein ausgearbeitet, es scheitere aber an der Tatsache des Gegensatzes zwischen den Bürgerlichen und der Sozialdemokratie, der unter der Herrschaft des parlamentarischen Systems immer mehr an Bedeutung verliere. Der Reichspräsident verkörpere die Republik. An ihn sei nicht die Frage gerichtet, was seiner Stellung zusage als Sozialdemokrat, sondern in allererster Linie die Frage: „Wie hältst du es mit der Republik?" Wie unter diesen Umständen sich die Parteien auf einen bürgerlichen Kandidaten einigen wollen, von denen die einen von der Notwendigkeit der Republik überzeugt, die anderen um die Wiederaufrichtung der Monarchie bemüht seien, bleibe ein Geheimnis.

Die Wilna-Frage.

WTB **Warschau**, 1. März. In seiner Antwort auf eine Note der Kownoer Regierung, die eine neuerliche Prüfung der Wilnafrage durch das internationale Schiedsgericht vorschlägt, hat der polnische Außenminister Skirmunt den Vorwurf zurückgewiesen, daß Polen seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sei und erinnert daran, daß die Wilnafrage eingehend durch den Völkerbund geprüft und daß die damalige Entscheidung des Völkerbundes von Polen angenommen, aber von Litauen abgelehnt worden sei. Aus diesem Grunde müsse die polnische Regierung die neuen Vorschläge Litauens ablehnen. Die Vertreter der Wilnaer Bevölkerung erklärten sich für den Anschluß Wilnas an Polen. Die polnische Regierung sei zu sofortigen direkten Verhandlungen mit der litauischen Regierung bereit, um freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Staaten herzustellen.

WTB. **Warschau**, 1. März. In der gestrigen Sitzung des Wilnaer Landtages wurden nachstehende vier Entschließungen angenommen.

1. Der Landtag ermächtigt die Regierungskommission, bis zur Uebernahme der Regierung durch die polnischen Behörden, das Wilnaer Gebiet zu verwalten.

2. Im Hinblick darauf, daß die Bevölkerung der neutralen Zone, die vom Völkerbunde gebildet wurde, sich für die Zugehörigkeit zu Polen erklärte, überläßt der Wilnaer Landtag die Vertretung dieser neutralen Zone im Warschauer Landtage der polnischen Regierung.

3. Der Wilnaer Landtag betraut die polnische Regierung mit den Schutzmaßnahmen für politische Gefangene polnischer Nationalität, die in Kowno eingekerkert sind.

4. In der Minderheitenfrage wird dem polnischen Landtag und der polnischen Regierung aufgetragen, sich für den Schutz der polnischen Minderheiten in Kowno und Litauen einzusetzen.

Kriegsmaterial für die Rote Armee.

TU. **Moskau**, 2. März. (Drahtber.) Nachrichten besagen, daß die Sowjetregierung Diamanten und Edelsteine ins Ausland schaffen wolle. Es sei auch beschlossen worden, 16 Millionen Goldrubel auszugeben, um im Ausland Kriegsmaterial für die Rote Armee zu kaufen.

Amerikanisch-italienische Hilfsaktion.

J. **Basel**, 2. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die „Tribuna" veröffentlicht eine Reihe von Einzelheiten über einen amerianisch-italienischen Wiederaufbau für Rußland. Danach wollen die Vereinigten Staaten vor allen Dingen die sofortige Unterstützung der hungernden Bevölerung in Rußland, ferner eine Reorganisation der Arbeit und Produktion durch Einführung anderer Arbeitsmethoden und Inbetriebsetzung der Fabriken, der Neuorganisation der Bodenbebauung und Wiederherstellung des russischen Warenaustausches mit dem Auslande übernehmen. So sollen die großen Bergwerke, Fabriken und Werkstätten des Don-Netzes und Dongebietes wieder in Betrieb gesetzt werden. Die Schwarz-Meer-Häfen sollen als Basis dienen, von wo man nach den wichtigsten Handels- und Industriezentren des inneren Rußland vorzudringen vermag. Die russischen Erzeugnisse sollen von dort nach den Häfen geliefert werden, um so die Ausfuhr zu ermöglichen und zu erleichtern. Die Vereinigten Staaten sind der Ansicht, daß das europäische Rußland hier viel mehr zu erreichen hat als über Sibirien. Als Stützpunkte des amerikanisch-italienischen Verkehrs mit Rußland sind Neapel und Genua vorgesehen. Italien wird Rußland neben einer Reihe von Waren, wie Kleiderstoffe, Schuhwerk, Medikamenten, Wagen, Automobilen usw. auch Arbeitskräfte zur Verfügung stellen.

Die Lösung der ägyptischen Frage.

TU **London**, 2. März. (Drahtbericht.) Im Oberhaus gab Lord Crewford eine Erklärung ab über die Richtlinien der Politik, nach der England jetzt in der ägyptischen Frage vorzugehen beabsichtigt. Das besondere Kennzeichen dieser Erklärung war die Mitteilung, daß das Protektorat beendet und Aegypten frei sei, solche nationale Einrichtungen auszuarbeiten wie sie dem Volke genehm seien. Crewe, der Führer der Opposition im Oberhaus antwortete, das Land freue sich, da infolge dieser Haltung der englischen Regierung gute Aussichten verhanden seien zur Beendigung der ägyptischen Schwierigkeiten. Die heutigen Zeitungen zeigen in ihren Ausführungen, daß Crewes Meinung überall vertreten wird.

*

Die finanziellen Folgen der Abrüstung in Amerika

WTB. **Paris**, 1. März. Nach einer Meldung aus Washington wird die infolge der Abrüstung zu erzielende Ersparnis des amerikanischen Staatsschatzes nach einer Schätzung der amerikanischen Sachverständigen in den nächsten 15 Jahren 5 Milliarden Dollars betragen.

General Joffre in Peking.

TU. **Paris**, 2. März. (Drahtbericht.) Marschall Joffre kam nach kurzem Aufenthalt in Mukden in Peking an.

Hochwasser und Treibeis auf der Oder.

TU. **Breslau**, 2. März. Das gelinde Wetter der letzten Wochen hat die Schneeschmelze so gefördert, daß der Oderstrom in den letzten Tagen zusehends wuchs. Während sich in der Nähe von Brieg das Eis schon am Montag in Bewegung setzte und an den Wehren bedrohliche Situationen schuf, begann das Eis auch am Dienstag in Breslau zu brechen und trieb abwärts den Wehren zu. Ein großer Teil der nach Breslau führenden Straßen stand bereits am Dienstag unter Wasser. Bei Treschen wurde der Damm durchbrochen. Die Bruchstelle, die erst nur fünf Meter betrug, erweiterte sich im Laufe der Nacht auf 20 Meter. Das Dorf stand bei Tagesanbruch vollständig unter Wasser, ebenso die Straßen von Treschen, Neuhaus und Kottwitz nach Breslau, die nicht verkehrbar sind. Ein großer Teil der Kähne wurde den Bewohnern fortgeschwemmt, sodaß sie vorläufig von der Außenwelt vollständig abgesperrt sind. Die Gefahr für Brieg ist beseitigt, da das Wasser schneller, als erwartet, abfloß. Der Strom ist jedoch von mächtigen Eisschollen bedeckt. In Oberschlesien besteht die größte Gefahr für Ratibor, wo das Wasser noch ständig im Steigen begriffen ist. Günstiger ist die Lage bei Kosel, wo ein Fallen des Wassers zu verzeichnen ist. Gleiwitz hat gleichfalls unter dem Hochwasser zu leiden. Auch bei Kattowitz ist der Strom über die Ufer getreten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die badischen Eisenbahner und die Reichsbesoldungsordnung.

Als seiner Zeit der badische Landtag den Staatsvertrag zwischen Baden und dem Reich wegen der Uebergabe bezw. Uebernahme der badischen Eisenbahnen auf das Reich guthieß da wurden an verschiedenen Stellen Bedenken laut — und zwar auch bei Mitgliedernvon Regierungsparteien — es könnte schließlich doch nicht alles so gut sein, wie man anfänglich geneigt schien zu hoffen. Der Gedanke: Ein Reich, eine Eisenbahn, ist selbstverständlich sehr ideal; außerdem zwangen uns ja Not und Entente, ihn zu verwirklichen; Aber in manchen Fragen sind wir Badener eben doch gegenüber den Württembergern und den Bayern arg zu kurz gekommen. So sind die Verhandlungen zwischen der badischen Regierung und der Reichsregierung wegen der Einstufung der badischen Eisenbahner in die Reichsbesoldungsordnung immer noch nicht zu Ende und der Landtag hat gestern den Finanzminister ermächtigt, den Staatsgerichtshof anzurufen, wenn nicht bald eine befriedigende Einigung zustande kommt So stehen die Dinge. Finanzminister Köhler und Reichskanzler Dr. Wirth sind gestern abend mit dem 7 Uhr Schnellzug nach Berlin gefahren, um die Verhandlungen fortzusetzen und sie zu einem guten Ende zu führen. Die Tribünen des Landtags waren namentlich von Eisenbahnbeamtinnen sehr gut besucht.

Sitzungsbericht.

17. Sitzung.

Präsident **Wittemann** eröffnet die Sitzung nachmittags 3¾ Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung werden einige

Kurze Anfragen

erledigt.

Auf eine Anfrage des Abg. **Fischer** (Ztr.) von Unterlauchringen antwortet ein Regierungsvertreter, die badische Regierung werde dafür eintreten, daß auch nach dem 20. Mai l. J. die reichsgesetzlichen Bestimmungen über den Pachtschutz bestehen bleiben.

Auf eine Anfrage des Abg. **Schmidt-Bretten** (D.N.) antwortet Oberregierungsrat Seeger, die Frage der Aufhebung von Postagenturen müsse von Fall zu Fall entschieden werden.

Die Kurze Anfrage des Abg. **Freidhof** (U.S.) über das Brennen von Mais, Rübenschnitzel usw. zu Schnaps kann nicht beantwortet werden, weil der betreffende Regierungsvertreter nicht anwesend ist.

Eine Anfrage des Abg. **Hanemann** (D.N.) beantwortet Regierungsrat Schwarz dahin, daß für die Gemeindebeamten in Besoldungsangelegenheiten das Ministerium des Innern die zuständige Landesbehörde sei.

Hierauf werden die neuen Eingänge bekannt gegeben; darunter befindet sich eine Einladung des Staatspräsidenten Dr. Hummel zu einem parlamentarischen Abend am 7. März im Staatsministerialgebäude.

Regierungsrat **Pfisterer** antwortet auf die Anfrage Freidhof, die badische Regierung habe die Reichsregierung in der Bekämpfung des Schwarzbrennens nach Kräften unterstützt; allein konnte die badische Regierung nicht vorgehen, da die Angelegenheit Reichsangelegenheit sei.

Eisenbahnerfragen.

Abg. **Seubert** (Ztr.) begründet die Förmliche Anfrage über die Einstufung der früheren badischen Eisenbahnbeamten in die Reichsbesoldungsordnung: „Die Regierung wird um Auskunft darüber ersucht, was sie auf die Förmliche Anfrage vom 3. März 1921 hinsichtlich der Gleichstellung der ehemals badischen Eisenbahnbeamten mit denen anderer Länder unternommen und welchen Erfolg sie bei der Reichsregierung erzielt hat.“ In Verbindung damit berichtet Abg. Seubert auch im Auftrage des Haushaltsausschusses über die Gesuche: 1. Der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter, über die Einstufung früherer badischer Eisenbahnbeamten in die Reichsbesoldungsordnung, 2. einer Anzahl ehemals badischer mittlerer nichttechnischer Eisenbahnbeamten mit Fachprüfung 1. Klasse über die Einstufung in die Reichsbesoldungsordnung, 3. der Fachgewerkschaft VI (Bezirk Baden) der deutschen Eisenbahnverkehrsbeamten in gehobener Stellung über Personalverhältnisse. Der Redner weist im Verlaufe seiner Ausführungen auf die unterschiedliche Behandlung der bayerischen, württembergischen und badischen Eisenbahnbeamten durch das Reichsverkehrsministerium hin und zählt die bekannten Fälle auf, in denen die Badener gegenüber den Württembergern und Bayern bedeutend schlechter behandelt worden sind. Weiter übt er Kritik daran, daß das Reichsministerium dem badischen Staatsministerium in einer Frage überhaupt keine Antwort gegeben habe: Dann habe der badischen Regierung ein Referent Bescheid gegeben mit der überheblichen Bemerkung, wenn er Antwort gebe, so sei das genau soviel, wie wenn das Reichsministerium selbst antworte; das dürfte genügen. Diese Ueberhebung des Referenten und das Verhalten der Reichsregierung gegenüber der badischen Regierung erzeugten natürlich böses Blut bei den Beamten. Der Reichskanzler möge sich nun endlich einmal an das Problem der Dezentralisation heranmachen. Wären die badischen Lokomotivführer und Weichenwärter noch badische Beamte, so hätten wir keinen Eisenbahnerstreik erlebt. Der Haushaltsausschuß stellt den Antrag, die obigen Gesuche der Regierung empfehlend zu überweisen in dem Sinn, daß die badische Regierung ersucht wird, sofort den Staatsgerichtshof anzurufen, wenn nicht umgehend eine entgegenkommendere Entscheidung erfolge.

Präsident **Wittemann** ersucht, die Frage des Eisenbahnerstreiks aus der Debatte herauszulassen, da dieser Streik in einer besonderen Sitzung besprochen werden soll.

Finanzminister **Koehler** erwidert auf die Anfrage, die badische Regierung sei wegen der endgiltigen Einstufung der bisherigen badischen Eisenbahnbeamten in die Reichsbesoldungsordnung mit dem Reichsverkehrsministerium und mit dem Reichsfinanzministerium in Verhandlungen eingetreten, die bis heute noch nicht abgeschlossen seien. Falls es nicht gelingen sollte, diese Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis zu führen, so werde die badische Regierung gezwungen sein, den Staatsgerichtshof anzurufen. Reichskanzler Dr. Wirth habe bei seinem kürzlichen Besuche in Karlsruhe zugesagt, sofort nach seiner Rückkehr nach Berlin die Chefs zu einer Besprechung zusammenzurufen; was in seiner Macht stehe, werde er tun, um die gemachten Wünsche der badischen Eisenbahner zur Erfüllung zu bringen.

Abg. **Wirth** (Soz.) meint, schon der verstorbene badische Finanzminister Honsell habe in gewissem Sinne den Grund gelegt zu der heutigen schlechten Lage der Eisenbahner und zwar durch seine verkehrte Sparpolitik; ferner habe die Eisenbahngeneraldirektion in Karlsruhe bei der Uebergabe der badischen Bahnen an das Reich die Interessen der badischen Eisenbahnbeamten verletzt. Die badische Regierung und der badische Landtag hätten die Aufhebung der Zweigstelle Karlsruhe des Reichsfinanzministeriums, die gegen den Staatsvertrag über die Uebernahme der bundesstaatlichen Eisenbahnen auf das Reich verstoße, nicht stillschweigend hinnehmen dürfen.

Abg. Dr. **Föhr** (Ztr.) hebt hervor, daß einem großen Teile der von den Eisenbahnern vorgebrachten Wünsche die Berechtigung nicht abgesprochen werden könne, nimmt den früheren badischen Finanzminister Dr. Wirth gegen Angriffe des sozialdemokratischen Abgeordneten Wirth in Schutz und singt der Arbeitsfreude und Gewissenhaftigkeit vorab des badischen Eisenbahnpersonals großes Lob.

Abg. Dr. **Glockner** (Dem.) äußert sich zunächst zu der Frage der Behandlung der Eisenbahnamtmänner und der Eisenbahnassistenten. Die demokratische Fraktion sei mit der vom Finanzminister in Aussicht gestellten Verhandlungen einverstanden und auch damit, daß der Staatsgerichtshof angerufen werde, wenn nicht bald eine befriedigende Einigung zustande komme. Es sei anzuerkennen, daß die Zustände auf den Bahnen bereits wesentlich besser geworden seien; was hinsichtlich der Arbeitsfreudigkeit des Eisenbahnpersonals Dr. Föhr gesagt habe, dem stimmt er (Dr. Glockner) vollkommen zu.

Abg. **Weber** (D. l. V.) ist gleichfalls der Ansicht, daß Baden alles tun müsse, um den berechtigten Ansprüchen der früheren badischen Eisenbahnbeamten nachzukommen. Seine Gruppe sei mit dem vom Finanzminister vorgeschlagenen Wege einverstanden und begrüße es, daß es ihm bereits gelungen sei, in eine letzte Erörterung mit dem Reichskanzler einzutreten, bevor man genötigt sei, das letzte zur Verfügung stehende Mittel zu ergreifen.

Abg. **Rigel** (Ztr.) vertritt hauptsächlich die Wünsche der Eisenbahnassistentinnen.

Abg. **Hanemann** (D.N.) erinnert daran, daß seine Fraktion bei der Beratung des Staatsvertrages zwischen Baden und dem Reich betr. die Uebergabe der badischen Eisenbahnen an das Reich vor zwei Jahren vor übereilten Schritten gewarnt habe, aber nicht gehört worden sei. Heute begrüße es seine Fraktion, daß Finanzminister Koehler gegenüber dem Reichsverkehrsministernum in Berlin so kräftige Worte gefunden habe, dessen Schritte sie billige.

Abg. **Klaiber** (Ldbd.) erklärt, seine Fraktion trete ebenfalls für die berechtigten Wünsche der Eisenbahner ein.

Abg. Dr. **Schofer** (Ztr.) freut sich über die Einmütigkeit, mit der von Berlin die Rechte badischer Beamter gefordert werden; es gelte hier keine Gnade, sondern ein gutes altes badisches Recht. Dann wendet sich der Redner gegen eine Rede des Landbundabgeordneten Hagin in Wellendingen bei Bonndorf und mahnt zur Verständigung und Versöhnung der Stände.

Abg. **User** (U.S.) gibt einige Erklärungen ab.

Abg. **Hagin** (Ldbd.) rechtfertigt sich gegen Vorwürfe von den Abgeordneten Wirth und Dr. Schofer.

Einem Antrag aus der Mitte des Hauses entsprechend billigt das Haus einstimmig die Schritte, die die Regierung in dieser Angelegenheit ergreifen will.

Der Antrag des Haushaltsausschusses wird mit Mehrheit angenommen.

Nächste Sitzung: Donnerstag, nachmittags ½4 Uhr.

Tagesordnung: Nachtrag zum Staatsvoranschlag 1920/21, Staatsvoranschlag 1922/23 (Landtag), Rest der heutigen Tagesordnung.

Schluß 8 Uhr.

*

Der 6. Nachtrag zum Staatsvoranschlag 1920/21

der gestern dem Landtag unterbreitet worden ist, bringt Nachforderungen von 1 292 000 *M* bezw. 900 000 *M* zum Anteil Badens für die soziale Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge und an den Kosten für Empfangnahme und Verteilung ausländischer Liebesgaben. Ferner ist eine Nachforderung von 2 Millionen vorgesehen als Beihilfen zum Aufwand für die Erwerbslosenfürsorge. Schließlich findet sich eine Anforderung 3 Millionen als Landeszuschuß zur Unterstützung von Kleinrentnern. An Beiträgen für weniger leistungfähige Schiffahrtsverbände, deren Bestreben zum Teil weitgehende Förderung des Landes verdienen, sind 50 000 *M* eingestellt.

Weitere Eingänge.

Der Badische Beamtenbund hat sich wegen der Auszahlung der 2000 *M* Teuerungszulage telgraphisch an den Landtag gewandt.

Die Badische Landwirtschaftskammer machte den Pachtschutz zum Gegenstand einer Eingabe.

Ferner liegen vor: ein Antrag wegen eines Staatsbeitrages für das Freiburger Stadttheater und ein Antrag der Sozialdemokraten zur Reichsjustizreform, der die Zulassung der Frauen zu allen Justizämtern verlangt.

Die Abgg. Siebert u. Gen. beantragen, die Regierung zu ersuchen, Mittel bereitzustellen, für Zuschüsse zur Brotversorgung der Sozial- und Kleinrentner, kinderreicher Familien, sowie solcher Familien und Personen, die sich in sozialer Fürsorge befinden.

Ein Antrag der Abgg. Marum u. Gen. verlangt staatliche Zuschüsse an die Gemeinden, damit sie ihren in sozialer Fürsorge stehenden Angehörigen das Brot auch ferner zu dem Preise vor dem 16. Februar 1922 abgeben können.

Eine Förmliche Anfrage des Abg. Engelhardt wendet sich gegen den Viehaufkauf zum Zwecke der Ausfuhr ins Ausland.

Eine Förmliche Anfrage des Abg. Seubert betrifft die Erhaltung des bisherigen Rechts der Kleinbrenner und Stoffbesitzer.

Verschiedene Abgg. haben einen Antrag auf Einleitung einer Hilfsaktion zur Abwendung des Konkurses oder der Liquidation des Vorschußvereins Jestetten eingebracht.

Ein Antrag der Linken betrifft die Maßregelung der Eisenbahner.

Staatsministerium.

Der Haushaltsausschuß erhöhte in seiner Sitzung am Dienstag bei dem Voranschlag für das Staatsministerium den Fonds für sachlichen und persönlichen Aufwand der Staatsregierung (Repräsentationspflichten) von 100 000 *M* auf 200 000 Mark, da er infolge der Geldentwertung und der Verpflichtung, mit allen Schichten der Bevölkerung in Verkehr zu treten, nicht mehr ausreicht.

Auch das Aufwendungsgeld des Berliner badischen Gesandten im Betrage von 50 000 *M* reicht zur Bestreitung der notwendigen Ausgaben des Vertreters von Baden nicht aus; es soll gleichfalls erhöht werden. Bayern hat zu diesem Zwecke 75 000 *M*, Sachsen 62 000 *M* ausgeworfen. Das Staatsministerium schlägt später dem Landtage die beabsichtigte Regelung vor.

Der Titel: Grenzberichtigungskosten gab einem Redner Veranlassung zu der Forderung, daß die Aufschriften an den Grenzpfählen, welche noch immer lauten: Großherzogtum Baden, Königreich Württemberg usw. geändert und das Wappen der Republik Baden darauf gesetzt werden möge. Der Staatspräsident erklärt, daß die nötigen Anordnungen, soweit Baden in Betracht komme, getroffen seien.

Der Voranschlag für das Staatsministerium war damit genehmigt.

Justizministerium.

Vor Eintritt in diesen Voranschlig wird mitgeteilt, daß sich eine Anzahl Ortsgruppen der Beamtenverbände telegraphisch an den Landtag mit der Bitte um Auszahlung der vom Reichstag bewilligten 2000 *M* gewandt haben.

Der Berichterstatter über den Justizvoranschlag, Abg. Marum, gibt eine Uebersicht über den Stand der schwebenden Reformen in der Rechtspflege, wie erhöhte Anwendung der Geldstrafen an Stelle von Freiheitsstrafen, Zulassung der Frauen zum Richterberuf, Reform des Eherechts, Arbeitsgerichte usw. — Darüber wird des längeren debattiert.

Der Justizminister verbreitet sich u. a. auch über die sehr zahlreich einlaufenden Begnadigungsgesuche und bemerkt zu der in großem Umfange jetzt zu erkennenden Geldstrafe an Stelle der Freiheitsstrafe, daß man die Bestraften, wenn auf Geldstrafe erkannt sei, auch nicht so lange aus der Arbeit und der Existenz reißen müsse. Für juristisch gebildete Frauen sei stärkerer Bedarf auf mancherlei Gebieten in der Rechtspflege.

Von einem Abgeordneten wurde verlangt, daß man auch Verbrechen, welche nur gering bestraft werden, in die Begnadigung einbeziehen solle. Man solle dem Richter ferner sofort die Möglichkeit geben, Strafaufschub für den Angeklagten zu befürworten, da er den Fall am besten kenne.

Ein anderer Abgeordneter ersucht, die Schieber und Wucherer unbedingt mit Gefängnis zu bestrafen. — Der Justizminister erklärt, Wucherer und Schieber sind sicherlich nicht geeignet, mit Geldstrafen davon zu kommen; in diesem Sinne ist auch das Gesetz nicht auszulegen.

Die Beratung wendet sich dann der Zulassung der Frauen zum Richterberuf zu und hierbei wird mehrere Stunden debattiert; da die Ansichten stark auseinandergehen und auch die politische Anschauung der Parteien in dieser Frage eine Rolle spielt.

Es wurden einige Anträge eingereicht, über die in der Mittwochsitzung abgestimmt werden wird.

Konferenz der deutschen Finanzminister.

T.U. **Berlin**, 2. März. Der Reichsfinanzminister Dr. Hermes hat die Finanzminister der süddeutschen Staaten zu einer Konferenz nach Berlin gebeten. Der badische Finanzminister Köhler ist am Mittwoch abend nach Berlin gereist. Der bayerische Finanzminister ist ebenfalls bereits gestern nach Berlin gefahren. Es handelt sich um eine Besprechung der Teuerung und der Beamtenbesoldung.

*

mk. **München**, 2. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Wie wir hören, wird der bayerische Ministerpräsident Graf Lerchenfeld bei dem Besuche in Dresden am 8. und 9. März, den wir bereits angekündigt haben, verschiedene soziale Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten in Dresden besichtigen.

Gegen rauhe aufgesprungene Haut
CREME MOUSON
vollkommenstes Hautpflegemittel

Im Grunewald . . . .

Von Hertha Freifrau v. Könitz.

Wir saßen zur Teestunde am Kamin und tauschten Jugenderinnerungen aus. Da warf eine helle Stimme plötzlich dazwischen:

„Ach Kinder, zieht mal die alte Spieluhr auf.“

Was für altmodische, liebe lustige Lieder bekam man da zu hören: „Rosen aus dem Süden“, „Luna-Walzer“, „Die lustigen Brüder“, „Im Grunewald, im Grunewald ist Holzauktion“. Kaum war der letzte Ton der Holzauktion verklungen, als meine Freundin Lulu, der die Spieluhr gehörte, mit einem Seufzer der Erleichterung ein „Gott sei Dank“ gen Himmel sandte.

„Aber warum „Gott sei Dank?“ tönte es im Umkreis, „das war doch sehr schön!“

„Na — wenn ich dies alberne Lied nur höre tatatera — tatatera, tatatatera, bricht mir noch jetzt der Angstschweiß aus, in der Erinnerung an die größte Blamage meines Lebens!“

„Ja, aber warum nur?“

„Ach, Lulu, erzähle — bitte erzähle!“

Und Lulu begann: „Spieldosen, wie andere aufziehbare Gegenstände, leiden bekanntlich an akutem Eigensinn. Sie mögen einfach nicht mehr — bleiben bockbeinig stehen und sind weder durch freundliches Zureden, noch durch harte Faustschläge zur besseren Einsicht zu bekehren. So ähnlich gings auch mit diesem „Dingsda“ — und Lulu wies verächtlich nach der scheinheiligen Spieluhr. „Vor Jahren erhielten wir Schwestern die Spieldose zu Weihnachten. Fehlerfrei trug sie stets ihre vier Stücke vor, bis sie — ohne einen Schwächezustand vorher anzukündigen, — eines schönen Tags mitten in der „Holzauktion“ stecken blieb. Man zog die Uhr, um ihr neues Leben einzuhauchen, noch einmal auf, beträufelte sie zur Stärkung mit Oel. Aber alle Bemühungen waren vergebens Sie blieb stumm — scheintot. Gleich nahmen wir uns vor, den eingebildeten Patienten bei nächster Gelegenheit nach der Stadt mitzuführen, um ihn einem Spezialisten vorzustellen.

Die erwähnte Gelegenheit ließ auch nicht lange auf sich warten, denn einige Tage darauf erhielten wir die Nachricht vom Tode unserer Großmutter. Infolgedessen mußte ich mich in die Eisenbahn setzen, um für Mutter und Geschwister und mich Trauerkleidung in der Stadt zu besorgen. In unseren Schränken existierte nur ein schwarzer Krepphut mit langem, wallenden Schleier, ein großes, schwarzes Umschlagetuch und ein noch möglichst gut erhaltenes schwarzes krepp-besetztes Kleid. In diese tintenschwarzen Sachen, die mir das Ansehen einer in tiefster Trauer sich befindenden jungen Witwe verliehen, stieg ich hinein. Dazu setzte ich mein ernstestes und würdigstes Gesicht auf, denn wir waren alle über Großmutters Tod wirklich sehr traurig.

Ich befand mich bereits im Wagen, der mich zur Bahn fahren sollte, als meine jüngste Schwester atemlos mit der eingewickelten Spieluhr angestürzt kam, sie unter mein großes Umschlagetuch schob, mir in den Arm drückte und rief „Aber Lulu, du hast ja die Spieluhr vergessen — das ist doch die Hauptsache!“ Ich hatte die Spieluhr nämlich mit Willen vergessen, da sie mir lästig war. Jetzt klemmte ich, mißvergnügt, aber doch in ängstlicher Sorge, den scheintoten Patienten fest an mich.

Auf der kleinen Bahnstation, wo mich alles konnte, fiel meine kohlrabenschwarze, wallende Trauergestalt natürlich allgemein auf. Zufälligerweise fuhren mit dem gleichen Zuge auch verschiedene unserer Nachbarn, die sich voller Teilnahme nach dem Tode der geliebten Großmutter erkundigten. Und gerade im Augenblick, als man auf dem Bahnsteige mich umringt, mir die Hand drückt —, die herzlichste Teilnahme ausspricht, lebt die Spieluhr in der Tiefe meiner schwarzen Trauerfalten auf und plärrt hell und fröhlich, da wo sie stehen geblieben war, weiter: „. . . Holzauktion — ist Holzauktion . . .“

Mir wird grün und gelb zumute. Der Angstschweiß bricht aus. Im ersten Augenblick will ich diese gröhlende Kreatur aus dem Arm fallen lassen — sie verleugnen — tottrampeln. Aber dann stand mir das verzweifelte Kindergesicht meiner kleinen Schwester vor Augen, die die Spieluhr zärtlich liebte. Mein innigster Wunsch war, daß der Erdboden mich verschlänge oder ein Schlagfluß mich träfe. Aber statt dessen spazierte ich wie ein begossener Pudel zur Sperre. Der Fahrkartendurchlocher knipst — und unter meinem Arm dudelts: „. . . rechts um die Ecke rum — links um die Ecke rum — gradeaus ist Holzauktion . . .“

Man starrt mich an — stößt sich an — kichert — singt mit. Zwei Bengels zuffen sich und grinsen: „Kick mal die schwarze Deibels-Fru, — det is 'ne Spielpupp!“ Jetzt versuche ich unter meinem düsteren Talarumhang die jodelnde Gurgel ganz heimlich zu erwürgen. Ich drücke und presse Aber krachmunter bleibt das Geplärr: „Die ganze Fuhre Süßholz kost 'nen Taler — 'nen Taler — 'nen Taler“ . . .

Ich weiß nur, daß ich ins Abteil hineingerast — gestolpert bin, mit schiefem Hut, mit sich verwickelndem Schleier. Wie ein Jammerhuhn duckte ich mich ins Polster — bis auf die Knochen blamiert — entwürdigt — lächerlich gemacht. Und während es immer leiser und langsamer schluchzt und ächzt: „— ist Holzauktion — ist Holz . . . auk . . . . tion . . .“ bohrt der Gedanke sich in mein Hirn was diese verwaledeite Spieluhr bewogen hat aus ihrem Dornröschenschlaf gerade auf dem Bahnhof — gerade unter meinem Arm gerade unter rabenschwarzen Trauernkleidern zu erwachen, um mich einfach — nur so zum Possen — auf ewig lächerlich zu machen. War es das Chausseegeratter, meine Körper-, meine Kleiderwärme? — War es . . .?

„ist . . . Holz . . . auk . . . .tion . . . lallt's noch einmal.

Bad. Landestheater. Von Hans Franck, dem Dichter des fünfaktigen Schauspiels „Godiva“, das am Samstag, den 4. März, zur Uraufführung kommt, darf gesagt werden, daß er einer derjenigen jüngeren Dramatiker ist, denen es widerstrebt, sich der Gefolgschaft neuer und neuester „Richtungen“ und Moden zu überlassen, sondern die, in der Wahl ihrer Stoffe sowohl, wie in dramatisch-formaler Hinsicht allem doktrinären „Modernismus“ abgewandt, sich von den großen Problemen angezogen fühlen, die die dramatische Dichtung immer wieder zu neuer Deutung und Gestaltung gedrängt haben. Auch in einem zweiten Werk, in „Herzog Heinrichs Heimkehr“, das in einer von seiner ersten Fassung wesentlich abweichenden Neubearbeitung jüngst in mehreren Städten mit ungewöhnlichem Erfolg uraufgeführt wurde, hat Hans Franck eines der fruchtbarsten dramatischen Motive aufgegriffen: den alten Zwiespalt zwischen legitimem und natürlichem Herrscherrecht und ihn — wie auch im „Godiva“-Problem mit dem Gedanken der Lösung und Versöhnung durch die freie, aus Gewissensnot oder erbarmendem Mitleid geborene Opfertat verknüpft, jener uralten Idee, die — sich unablässig wandelnd und läuternd — immer höhere, reinere und geistigere Formen in der Vorstellung der Menschheit gewinnt. In „Godiva“ wird Frau Melanie Ermarth die Titelrolle spielen. Ihr Gegenspieler ist Felix Baumbach als Graf Leofric. Neben diesen wirken in wichtigen Aufgaben noch Marie Frauendorfer, sowie Stefan Dahlen; ferner Hugo Höcker, Ulrich von der Trenck-Ulrici, Otto Kienscherf, Georg Litsch. Das Drama wird vom Intendanten in Szene gesetzt. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Donnerstag 2. März 1922.

Karlsruhe

= **Ettlingen**, 1. März. Wie erinnerlich ist in der Neujahrsnacht in der Nähe von Ettlingen ein Sprengkörper zur Explosion gebracht worden. Es wurde dadurch die Hochspannungsleitung des Murgwerkes getroffen und zerrissen. Dadurch entstand eine längere Störung nachts um 12 Uhr. Den Bemühungen der Gendarmerie Ettlingen ist es gelungen den Täter ausfindig zu machen. Es liegt Fahrlässigkeit vor und keine Absicht die Leitung zu beschädigen. Jedenfalls wird der Täter für den Schaden haftbar gemacht.

= **Muggensturm**, 1. März. Am letzten Sonntag kam es laut „Rastatter Zeitung" in einer Wirtschaft anläßlich eines Fastnachtsvergnügens zu einem Wortwechsel, der in eine Schlägerei ausartete. Einer der Beteiligten, ein Arbeiter Raub wurde mit einem Bierglas auf den Kopf geschlagen, sodaß er schwer verletzt wurde.

:=: **Rastatt**, 1. März. Der kürzlich wegen Diebstahls von sechs Schinken verdächtigte Hausbursche, Kurt Boye aus Berlin wurde in Darmstadt verhaftet. Er ist geständig. Er hat die Schinken größtenteils bei einem hiesigen Geschäftsmann abgesetzt. Dieser wurde zur Anzeige gebracht.

= **Rastatt**, 1. März. Am kommenden Sonntag, den 5. März, nachmittags 3 Uhr findet im „Braustübel" die erste Delegiertenversammlung zur Gründung eines Dreißiger-Verbandes mit dem Sitz in Rastatt statt. Die Mitglieder auswärtiger Dreißiger-Vereinigungen sind eingeladen. Nach der Gründung des Verbandes wird die Vorstandswahl stattfinden. Der Verband aller Vereinigungen des ehemaligen 2. bad. Feldart.-Regts. Nr. 30 verfolgt den Zweck, die Ueberlieferung des Regiments, die Kameradschaft, vaterländische Gesinnung und die Unterstützung bedürftiger Kameraden sowie deren Hinterbliebenen zu pflegen. Die Verfolgung politischer Ziele ist ausgeschlossen.

„=" **Gaggenau**, 1. März. Mit dem Frühjahr beginnt hier eine rege Bautätigkeit. 44 Wohnungen waren vom Bürgerausschuß genehmigt und über 60 Baulustige haben sich gemeldet. Die Grab-, Fundament- und Planierungsarbeiten schreiten tüchtig vorwärts. Die Hausgärten sind größtenteils schon angelegt.

:!: **Baden-Baden**, 1. März. Der Kreis Baden ist dem Badischen Landesverbande zur Bekämpfung der Tuberkulose mit einem entsprechenden Jahresbeitrage als Mitglied beigetreten. — Zugunsten der Käufer von Schweizervieh hatte der Kreis im Dezember 1920 einen Vertrag auf Ausfuhr von 12 000 Kubikmeter Schnittholz abgeschlossen. Falls die Holzfirmen sich weigern, ihn zu erfüllen, soll der Rechtsweg beschritten werden.

„=" **Bühl**, 2. März. Auf dem Rathause fand eine Versammlung statt, um zu der von den Lieferungsgemeinden beantragten Milchpreiserhöhung Stellung zu nehmen. Erschienen waren die Vertreter der Bedarfstädte von Bruchsal, Bretten, Durlach, Karlsruhe, Rastatt, Baden-Baden, Bühl, Achern, Offenburg und Lahr, sowie die Bürgermeister und Gemeinderäte der antragstellenden Gemeinde Unzhurst, Zell, Oberwasser, Weiterung und Sinzheim. Nach längeren Beratungen einigte man sich dahin, daß ab 1. März der Erzeugerpreis von 3.20 auf 4.50 M erhöht wird, sodaß sich künftig der Milchpreis auf mindestens 5.30 M pro Liter stellen wird. Die Gemeinde Unzhurst erklärte sich sofort mit dem neu festgesetzten Erzeugerpreis einverstanden.

:=: **Altschweier** b. Bühl, 2. März. Das 2 Jahre alte Mädchen des Heinrich Baumann entfernte sich vom Hause der Eltern und fiel in die Büllot. Es konnte nur als Leiche wieder geborgen werden.

R. **Bretten**, 28. Febr. Ein seltsamer Zwist ist zwischen dem hiesigen Gemeinderat und dem Kreisausschuß Karlsruhe ausgebrochen. Es handelt sich um die Frage, ob, wie der Gemeinderat wünscht, die Stadt Bretten in den Tätigkeitskreis der Kreisfürsorgeschwester miteinbezogen werden soll, oder ob es bei der durch den Kreisausschuß erfolgten Abl hnung zu verbleiben habe. Einstweilen ist das Ministerium des Innern zur Entscheidung angerufen worden.

R. **Bretten**, 28. Febr. Während bisher die entsprechende Lehrmittelfreiheit an der hiesigen Volksschule den in Betracht kommenden Erziehungsberechtigten ohne weiteres gewährt worden ist, muß nunmehr ein entsprechender schriftlicher Antrag hierfür eingereicht werden. — Ein ungesundes Bild bot eine hier dieser Tage abgehaltene Grundstücksverpachtung. Wurden doch die Wiesen und Aecker dabei so hoch getrieben, daß in einem Fall das Quadratmeter (!) Wiesenland auf 3,50 M und ein 15 Ar großer Acker auf 1500 M gekommen ist. Dabei konnte man der Vermutung Ausdruck geben hören, man befinde sich noch nicht am Ende dieser „aufsteigenden Linie". Das kann ja recht nett werden!

Mannheim

= **Mannheim**, 1. März. Am Dienstag vormittag wurde unterhalb der Rheinbrücke in der Nähe der drei Hallen der Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft die Leiche eines Mannes gefunden der offenbar einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Der Schädel war eingeschlagen, außerdem wurden zwei Messerstiche festgestellt. Der Mann war wahrscheinlich Kriegsinvalide da ihm der rechte Arm fehlte. Er stand ungefähr im Alter von 60 Jahren. — Bei der Hafenstraße wurde in der vergangenen Nacht der 30 Jahre alte Schiffer Georg Leewald aus Worms, hier wohnhaft, durch acht Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Die Täter waren seine drei Schwäger, Fabrikarbeiter aus Ludwigshafen. Sie wurden verhaftet. — In einem Hause der Rheinaustraße fiel das 5jährige Kind eines Postaushelfers in einen mit heißem Wasser gefüllten Kübel; es erlitt so schwere Verletzungen, daß es bald darauf starb.

Freiburg

= **Freiburg**, 1. März. (Todesfall.) In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages ist in Neuweier, Amt Bühl, der Vizepräsident des Badischen Bauernvereins Knopf verschieden. Der Verstorbene stand in den Sechzigerjahren.

Konstanz

△ **Rhina**, 27. Febr. (Schulbau). Der Bürgerausschuß hat 100 000 Mark bewilligt für die Vorarbeiten zum Bau eines neuen Schulhauses. Es soll ein zweistöckiger Bau mit Schulzimmern, Schuldienerwohnung, Zentralheizung und Bädern errichtet werden.

⊙ **Konstanz**, 1. März. Nach Blättermeldungen wird die Flugzeuglinie Konstanz-Stuttgart am 1. April d. Js. ihren Betrieb einstellen. An diesem Tage soll die Flugzeuglinie Stuttgart—Fürth—Leipzig—Berlin eröffnet werden.

= **Konstanz**, 1. März. (Die Schulden der Stadt Konstanz.) Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1921/22 beziffert die festen Schulden mit 19 894 872 Mark und die schwebenden Schulden auf 19 755 000 Mark. Gegenüber dem Voranschlag für 1920/21 ergibt sich eine Vermehrung der Schulden um 9 875 130 M. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß der Anteil der Stadt Konstanz an Reichseinkommensteuer von der Reichsfinanzverwaltung noch nicht erstattet worden ist. Auch die städtischen Wohnungsbauten im Paradies haben die Aufnahme erheblicher Anleihen notwendig gemacht. Bei Ausgaben in Höhe von 26 124 095 Mark und bei Einnahmen im Betrage von 17 389 640 Mark ergibt sich ein Fehlbetrag von 8 734 455 Mark, der durch Umlage zu decken ist. Im Jahre 1914 waren es nur 933 891 Mark. Während in diesem Jahre 39 Pfennig von 100 Mark Liegenschafts- und Betriebsvermögen erhoben wurden, mußte man für 1921/22 3,50 Mark vorschlagen, im Vorjahre M 1.90. Man ersieht daraus, wie verheerend die Geldentwertung auch in den Voranschlägen der Gemeinden wirkt. Die meisten Kosten verursacht im laufenden Jahre die Gemeindeverwaltung mit 3 199 890 Mark gegen 231 900 Mark im Jahre 1914.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 2. März.

Alkohol und Sport.

— Bei der Wirkung des Alkohols auf die Funktionen des Körpers muß man unterscheiden: eine solche auf das Nervensystem und eine solche auf das Muskelsystem. In Bezug auf das erstere ist man sich darüber einig, daß eine Herabsetzung der sensoriellen und intellektuellen Funktionen bei anfänglicher Steigerung der motorischen die Wirkung des Alkohols ist. Schwieriger ist die Entscheidung der Frage nach der reinen Muskelwirkung des Alkohols. Zwar liegt eine Reihe von Versuchen am Ergographen vor, aber bei der Verwendung ihrer Ergebnisse auf die Praxis der körperlichen Arbeit, insbesondere auf die sportliche Betätigung, muß man in Betracht ziehen, daß bei den Versuchen am Ergographen nur wenige, beim Sport aber alle Muskeln des Körpers tätig sind. Exakte Versuche, ob Alkohol für die sportliche Leistung unter gewissen Bedingungen von Vorteil ist, lagen bisher nicht vor. Nur für Bergsteiger ist festgestellt, daß Alkohol die Arbeitsleistung verringert.

Es ist deshalb sehr wertvoll, daß in der preußischen Polizeischule für Leibesübungen in Spandau der Sportarzt Dr. Herxtheimer solche Versuche unternommen hat, über die er ausführlich in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" berichtet. Als Uebungsart wurden der 100-m-Lauf und das 100-m-Schwimmen verwendet, die eine sehr konzentrierte Arbeitsleistung in kurzer Zeit erfordern. Bei dieser Art von Sportbetätigung würden nur die anfänglichen leistungssteigernden Wirkungen des Alkohols in Betracht kommen, während die lähmende Wirkung erst nach Beendigung des Wettlaufs auftreten könnte. Die Versuche, die unter Berücksichtigung aller Vorsichtsmaßnahmen vorgenommen wurden, ergaben, daß die Einnahme selbst ganz geringer Alkoholmengen kurz vor der sportlichen Arbeit die Leistung beeinträchtigt.

*

)!(**Auffallende Temperaturschwankungen.** Der gestrige 1. März brachte strichweise eine Wärme bis zu 18 Grad Celsius, sodaß am Nachmittag eine auffallende Schwüle eintrat, im Vergleich zu den vorhergegangenen Tagen eine recht auffallende Erscheinung. Abends kurz vor 7 Uhr stiegen von Westen her tiefschwarze Wolken am Horizont auf, grelle Blitze zuckten in der Luft, dröhnend rollte der Donner, ausgiebiger Regen setzte ein: Das schönste Gewitter am 1. März, das erste in diesem Jahre. Die anormale Erscheinung währte nicht lange, das Gewitter verzog sich bald wieder, dagegen hielten die Niederschläge mit kurzen Unterbrechungen die ganze Nacht über an, die Temperatur war nach dem Gewitter wesentlich zurückgegangen; später setzte dann ein heftiger Sturm ein, der mancherorts Schaden anrichtete, besonders in den Wäldern, an Dächern und Einfriedigungen. Das Thermometer zeigte heute früh 6 Uhr am Karlsruher Marktplatz wieder 8 Grad Wärme.

Die Zuständigkeit der Bezirksstellen der Wasser- und Straßenbauverwaltung zur Vergebung von Arbeiten und Lieferungen wird unter Aufhebung der Verordnung des vorm. Handelsministeriums vom 28. April 1875 von der Wasser- und Straßenbaudirektion festgesetzt.

Die Aufhebung des Paßvisums zwischen der Schweiz und Deutschland ist von deutscher Seite in Bern angeregt worden. Die Frage eines Spezialvisums zwischen beiden Ländern ist bereits im vorigen Jahre behandelt worden, ohne freilich ein Ergebnis zu zeitigen. Möglicherweise bringen die neuen Besprechungen, wenn auch nicht eine völlige Unterdrückung des Paßvisums, so doch gewisse Erleichterungen im Passanten- und Touristenverkehr zwischen der Schweiz und Deutschland im kommenden Sommer.

Außerordentliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt für Kriegsteilnehmer im Spätjahr 1922. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts beabsichtigt, bei genügender Beteiligung gegen Ende des Jahres noch einmal eine außerordentliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt für Kriegsteilnehmer abzuhalten. Die Meldungen müssen unter Vorlage der erforderlichen Nachweise bis spätestens 15. März eingereicht werden. Gesuche um Erlassung der Anfertigung der schriftlichen Hausarbeit aus dem Gebiete der allgemeinen Prüfung sind der Meldung beizufügen.

* Ringkämpfe im Zirkus Busch (Ausstellungshalle). Auch der 9. Tag des Wettstreites brachte hochinteressante Treffen, die alle bis zur Entscheidung gelangten. Schon nach 9 Minuten 59 Sek. ging Kresch Roland, Berlin über den Finnen Omalschenko mittelst Kopfzuges aus dem Stand als Sieger hervor. Im zweiten Treffen Seppl Mang, München und H. von Berg, Mannheim wurde von Anfang an zur Entscheidung gerungen. Der Mannheimer unterlag nach einer Gesamtringzeit von 35 Minuten 50 Sek. Meierhans, Dortmund gewann das Handikap gegen Fritz Hermann, Zürich. In der 24. Minute 13 Sek. nach einem spannenden Ringen gelang es Meierhans seinen an Gewicht und Kraft überlegenen Gegner durch einen Schleuder glatt auf die Schultern zu bringen. Unter tosendem Beifall erhielt Meierhans seine deponierten 500 Mark zurück. Heute Donnerstag ringen bis zur Entscheidung: Meierhans gegen den ebenbürtigen Gegner Juchem, Belgien. Die beiden Temperamentvollen Fritz Hermann, Zürich gegen den Negerchampion Bambula, Amerika. Herausforderung im freien amerikanischen Ringkampf Kunst, Elberfeld gegen Gehrmann, Magdeburg.

Voranzeigen der Veranstalter.

+ **Balalaika-Orchester.** Heute, Donnertag den 2. März findet abends 7½ Uhr im kleinen Festhallesaal das Gastspiel des mit so großem Erfolg hier bereits dreimal aufgetretenen Großrussischen Balalaika-Orchesters statt. Auch diesmal wirken wieder russische Solotänzer mit ihren Partnerinnen mit. Wie uns die Konzertdirektion Kurt Neufeldt mitteilt, ist der Vorverkauf äußerst lebhaft. Es gibt jedoch noch Karten an der Abendkasse.

Im Kaffee Odeon findet heute Donnerstag abend 8½ Uhr ein großes Sonder-Konzert der Künstlerkapelle Hunyaczek statt.

× **Großer bunter Operetten- und Tanz-Nachmittag in der Festhalle.** Unserm gestrigen Berichte ist noch nachzutragen, daß Schauspieler Robert Fitz vom Badischen Landestheater die Rolle des Ansagers von verschiedenen Darbietungen übernommen hatte und sich dieser Aufgabe in Wort, Spiel und Maske vortrefflich entledigte. Seine witzigen Einfälle, mit denen er unter anderm auch den wenige Stunden vorher eingetroffenen Erstling des „Zigeunerbaron" (Rentwig) ankündigte, trugen wesentlich zur frohen Stimmung des Auditoriums bei.

Ernennungen / Versetzungen / Zuruhesetzungen usw der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: Amtmann Heinrich Athenstädt in Heidelberg zum Polizeidirektor daselbst, Regierungsrat Wilhelm Herlan im Ministerium des Innern zum Oberregierungsrat, die Landwirtschaftsinspektoren Anton Bausch in Waldshut, Oskar Dotter in Meßkirch, Karl Kuß in Schopfheim, Alfred Mauch in Buchen zu Landesökonomierräten.

Planmäßig angestellt: Verwaltungsaktuar Paul Prodst beim Bezirksamt Meßkirch als Verwaltungsobersekretär.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Steindrucker Ludwig Schweinfurth an der Landeskunstschule hier zum Fachlehrer.

Verliehen: dem Privatdozenten an der Universität Heidelberg Dr. Albrecht Wetzel für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Universität die Dienstbezeichnung außerordentlicher Professor.

Justizministerium.

Ernannt: Staatsanwalt Dr. Franz Heinsheimer in Karlsruhe zum Leiter der Zweigstelle Pforzheim der Staatsanwaltschaft Karlsruhe; die Justizassistenten Reinhard Benz beim Amtsgericht Freiburg, Wilhelm Hertweck beim Notariat Karlsruhe und Gustav Rapp beim Amtsgericht Freiburg zu Justizsekretären; Stenotypistin Marie Melzer beim Justizministerium zur Kanzleiassistentin, die Schreibgehilfinnen Maria Kantlehner beim Landgericht Freiburg und Amanda Pfaff beim Notariat Villingen zu Kanzlistinnen.

Planmäßig angestellt: Aufseher Josef Lindinger beim Kreis- und Amtsgefängnis Waldshut.

Versetzt: die Oberamtsrichter Oskar Graß in Baden nach Mannheim und Karl Lotz in Achern nach Baden.

Zurückgenommen: die Versetzung des Oberamtsrichters Otto Herdfirth in Waldkirn zum Amtsgericht Pforzheim.

Zugelassen als Rechtsanwälte:

die Gerichtsassessoren Dr. Karl Hild beim Landgericht Mannheim und Dr. Hans Liermann beim Landgericht Freiburg, Rechtsanwalt Gustav Knod in Weinheim beim Landgericht Karlsruhe.

Auf Zulassung verzichtet

die Rechtsanwälte Dr. Karl Staiger in Baden und Dr. Isidor Westheimer in Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Landesfinanzamts Karlsruhe.

Abteilung für Besitz- und Verkehrssteuern.

Ernannt: die Obersteuerinspektoren Kern in Meßkirch, Hörner in Neckargemünd und Jäsel in Wertheim zu Steueramtmännern; die Zollinspektoren Maier und Wahle in Lörrach, Strack in Lahr, Gerlach und Horn in Mannheim und Reisenschweiler in Säckingen zu Steuerinspektoren; die Steuerwachtmeister Koniec in Karlsruhe und Keller in Ettlingen zu Steueroberwachtmeistern; die Steuerwachtmeisterdiätare Hertenstein in Kenzingen und Weder in Waldkirch zu Steuerwachtmeistern.

Versetzt: die Regierungsräte Pfeuffer beim Landesfinanzamt Karlsruhe als Vorsteher des Finanzamts nach Bruchsal, Grieser in Heidelberg als Vorsteher des Finanzamts nach Wiesloch und Mämpfer in Mannheim zum Finanzamt Karlsruhe; der Obersteuerinspektor Güde in Konstanz nach Mannheim und der Steuerinspektor Mardeiter beim Landesfinanzamt Karlsruhe zum Finanzamt Karlsruhe; der Steuervollzieher Fünner in Hockenheim nach Emmendingen; die Steuerbetriebsassistenten Bärenwaldt in Baden nach Kehl und Schott in Urloffen nach Dossenheim.

Zuruhegesetzt: Steuersekretär Werr in Waldkirch (auf Ansuchen).

Gestorben: Steuervollzieher Pfeiffer in Mannheim und Steuerbetriebsassistent Wiedemer in Rastatt.

Abteilung für Zölle und Verbrauchssteuern.

Ernannt: die Zollinspektoren Ibig in Achern, Banzhaf, Walter und Weber in Freiburg; Brettle in Emmendingen, Längle in Breisach, Mörder und Zödeley in Heidelberg, Berg und Börner in Karlsruhe, Fuggis in Konstanz, Feltkamp in Lahr, Göhinger in Kehl, Schwamb in Lörrach-Stetten, Kuri in Neuenburg, Wipf in Müllheim, Kieser und Kammer in Mannheim-Hafen, Förster in Mannheim-Parkring 41, Rauch in Pforzheim, Auer in Singen und Ruf in Donaueschingen zu Oberzollinspektoren; Rentamtskassier a. D. Bauer in Konstanz zum Oberzollsekretär; Zollbetriebsassistent a. Pr. Ahrens in Wintersdorf zum Zollbetriebsassistenten und Zollwachtmeister-Diätar Panther in Offenburg zum Zollwachtmeister.

Versetzt: Zollinspektor Fischer in Basel nach Bretten; Oberzollsekretär Knörle in Singen nach Gottmadingen; die Zollassistenten Wohlfahrt in Mimmenhausen nach Renchen, Streidle in Waldkirch nach Zell. a. H., Geisert in Schopfheim nach St. Georgen bei Freiburg, Simon in Villingen nach St. Georgen, Huber in Gochsheim nach Bretten, Fuhrer in Meckesheim nach Heidelberg, Schaufler in St. Georgen nach Villingen, Otto in Mannheim nach Buchen und Barleben in Neuenburg nach Bellingen; die Zollbetriebsassistenten Nadler in Freistett, Lambert in Unteruhldingen, Klaiber in Nonnenweier und Aprell in Tengen nach Mannheim, Grumer in Renchen nach Mimmenhausen, Bellemann in Kappel nach Freiburg, Bucher in Greffern nach Säckingen, Peterson in Ueberlingen nach Waldkirch, Krienke in Mannheim nach Schwetzingen, Trummenschläger in Wolfach nach Schopfheim, Hügler in Reichenau nach Bruchsal, Oppenländer in Freistett nach Kappel und Thomas in Wiechs nach Tiengen.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 23. Febr.: Rosa, Vater Heinrich Weber, Gießer. — 24. Febr.: Karl Friedrich Willi, Vater Albert Heß, Lokomotivführer; Gerhard Friedrich, Vater Kilian Hofstetter, Eisenbahnschaffner; Frieda, Vater Josef Trapp, Metallschleifer. — 27. Febr.: Georg Heinrich, Vater Gg. Thürroff, Maschinenarbeiter. — 28. Febr.: Herbert Friedrich Albert, Vater Albert Schweigert, Dekorateur.

Eheaufgebote. 28. Febr.: Erich Dunz von Herdolzheim, Kaufmann in Achern, mit Irma Hartmann von Konstanz; Dr. Frdch. Lotz von Kaiserslautern, Chemiker allda, mit Hermine Schandelwein von Holkenheim; Christian Beck von Knittlingen, Schneidermeister hier, mit Anna Gartner von Knittlingen; Adolf Kienzle von Kleinvillars, Schuhmacher hier, mit Elsa Weidner von Langenalb.

Todesfälle. 27. Febr.: Lorenz Maninger, 65 Jahre alt, ledig, Schneider. — 1. März: Adolar Germer, 24 Tage alt, Vater Arthur Germer, Bürogehilfe; Alfred Fridlin, 45 Jahre alt, Chem., Maschinist.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. 2. März, 2 Uhr: Lorenz Maninger, Schneider, Sofienstr. 140; ½3 Uhr: Kätchen Westenfelder Wwe., Göthestr. 2; 3 Uhr: Theodor Hausse, Kaufmann von Kürnbach (Feuerbestattung).

Aus auswärtigen Blättern

Todesfälle.

Pforzheim: Carl Fr. Roeßle, Kaufmann, 69 Jahre alt; Emma Sickinger, geb. Wittenauer, 66 Jahre alt; Amalie Heydegger, geb. Acker, 26½ Jahre alt, in Eutingen; Karl Bauer, Etuismacher, 38 Jahre alt, in Niefern.

Müllheim: Katharina Büchelin Wwe., geb. Schopferer, 65 Jahre alt, in Holzen; Emilie Thüring, geb. Däschle, 36½ Jahre alt, in Isteiner; Karl Fr. Albert, Buchhändler, 52½ Jahre alt.

Konstanz: Ludwig Neuburger, 78 Jahre alt; Maria Magdalena Schroff, geb. Zell, 46 Jahre alt, in Allmannsdorf; Theodor Hartmann, geb. Bach, 56 Jahre alt, in Volkertshausen; Sofie Dorer Witwe, 70½ Jahre alt, in Ueberlingen; Anna Maria Haller Witwe., geb. Burgbacher, 79 Jahre alt, in Burgberg.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das innerliche Haar-Nährpräparat Humagsolan nach dem Verfahren von Geh. Rat Prof. Dr. R. Zunz hat wegen seiner ärztlich bestätigten Erfolge überall berechtigtes Aufsehen erregt. Nähere Einzelheiten enthält der unserer heutigen Nummer beiliegende Prospekt, welchen wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen. R229

Marholl LIKÖRE WEINBRAND München

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

2. März — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 10

New-York, den 1. März.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,43⅝ am 28. 2. = 0.44
Höchster Kurs . . . . . 0,44 am 28. 2. = 0,43
Niedrigster Kurs . . . . . 0,43 am 28. 2. = 0,43⅝

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

229.21 Mark

am 28. 2. = 229.21 Mk.

Reichsbankausweis vom 23. Februar 1922.

Der Ausweis der Reichsbank vom 23. Febr. läßt eine bemerkenswerte Erleichterung in der Inanspruchnahme der Bank erkennen. Die gesamte Kapitalanlage ist um 7 483 Mill. ℳ auf 126 525 Mill. ℳ, die bankmäßige Deckung allein um 7 478,2 Mill. ℳ auf 126 295,5 Mill. ℳ zurückgegangen. Auf der anderen Seite nahmen auch die Bestände der fremden Gelder der Bank ab, nämlich um 6 771,6 Mill. ℳ auf 22 637,8 Mill. ℳ. — Die Rückflüsse an papierenen Zahlungsmitteln (Banknoten und Darlehnskassenscheinen) in die Kassen der Bank, die in der Vorwoche die Höhe von 987,4 Mill. Mark erreicht hatte, setzten sich — allerdings in erheblich verringertem Umfange — in der dritten Februarwoche fort; sie beliefen sich im ganzen auf 69,5 Mill. in der Vergleichszeit des Vorjahres hatten sie 825,9 Mill. ℳ betragen. Im einzelnen hat sich der Banknotenumlauf in der Berichtswoche um 4157 Millionen auf 115 797,2 Mill. ℳ erhöht, während der Umlauf an Darlehnskassenscheinen um 111,2 Mill ℳ auf 7 822,8 Mill. ℳ eingeschränkt wurde. — Die Darlehnskassen haben neue Kredite im Betrage von 1089,7 Mill ℳ gewährt. Die Summe der ausstehenden Darlehen ist damit bei ihnen auf 13 448,1 Mill. ℳ gewachsen Demgemäß sind der Reichsbank von Seiten der Darlehnskassen diesen Neuausleihungen entsprechende Beträge an Darlehenskassenscheinen zugeflossen, so daß die Bestände der Bank an solchen Scheinen sich unter Berücksichtigung der aus dem Verkehr aufgenommenen Summe um 1201,2 Mill. ℳ auf 5 505,2 Mill. ℳ vermehrt haben

Aktiva 1 Metallbestand (Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 Mark berechnet) 1019 816 Mill ℳ, darunter Gold 995 688 000. 2. Bestand an Reichs- und Darlehnskassenscheinen 5618 709 Mill ℳ. 3. Bestand an Noten anderer Banken 8 493 Mill Mark 4. Bestand an Wechseln und Schecks 1827 496 Mill. ℳ. 5. an diskontierten Reichsschatzanweisungen 124 438 010 Mill. ℳ. 6. Bestand an Lombardforderungen 18 684 Mill. ℳ. 7. Bestand an Effekten 216 799 Mill. ℳ. 8. Bestand an sonstigen Aktiven 8681 828 Mill. ℳ.

Passiva 9. Grundkapital 18 000 Mill. ℳ 10 Reservefonds 121 413 Mill. ℳ. 11. Betrag der umlaufenden Noten 115 797 213 Mill. ℳ. 12 Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten a) Reichs- und Staatsguthaben 4947 764 Mill. ℳ b) Privatguthaben 17 690 047 Mill. ℳ. 13. Sonstige Passiva 3108 398 Mill. ℳ. 102/9.

Industrie und Handel

n. **Badische Elektrizitäts-A.-G. Mannheim.** Von den durch Generalversammlungsbeschluß geschaffenen 5000 Stück neuen Aktien werden 3000 Stück den alten Aktionären im Verhältnis von 5:3 zu 130 Prozent zum Bezuge angeboten, wofür das Bezugsrecht bis zum 18. ds. Mts. auszuüben ist.

() **Schütte-Lanz, Apparate- und Getriebebau G. m. b. H. in Brühl.** Der Gegenstand des neu in das Handelsregister Schwetzingen eingetragenen Unternehmens ist die Herstellung und Vertrieb von Erzeugnissen der Metallindustrie, insbesondere von Elektro-Apparaten und Getrieben, sowie der Erwerb und die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 300 000 Mark. Geschäftsführer sind die Diplom-Ingenieure Franz Kruckenberg und Georg Christians, beide in Heidelberg. Prokura wurde dem Kaufmann Heinrich Gottlieb in Mannheim erteilt.

n. **Neckarsulmer Fahrzeugwerke A.-G. Neckarsulm.** Das Bezugsrecht auf die den alten Aktionären anzubietenden Aktien zu 115 Prozent ist vom 1. bis 15. März auszuüben.

n. **Schwäbische Metallindustrie A.-G. Stuttgart.** Das Groß-Eisenwaren-Fabrikations- und Handelsgeschäft von Leo Vetter wurde in eine A.-G. unter obiger Firma mit 1,6 Mill. ℳ Stammkapital umgewandelt.

n. **Vollmerwerke A.-G. Biberach a. R.** Die Generalversammlung genehmigte die Regularien und setzte die Dividende für das erste nur 6 Monate umfassende Geschäftsjahr auf 9 Prozent fest. Der Umsatz steigt von Monat zu Monat wesentlich, sodaß auch weiterhin eine gute Entwicklung des Unternehmens zu erwarten ist.

Frankfurter Boden A.-G. Frankfurt (Main). Auf der Tagesordnung der auf den 28. März einberufenen Generalversammlung steht u. a. der Antrag auf Einführung der Aktien an der Frankfurter Börse. Der Abschluß für 1921 ist noch nicht bekannt. Im Vorjahre ermäßigte sich die Unterbilanz von 1,33 auf 0,94 Millionen Mk. bei 4 Millionen Aktienkapital. (Eig. Drahtbr.)

Handelsgesellschaft Frankfurt. Aus der Bilanz ist zu ersehen, daß bei 72 (i. V. 66) Millionen Stamm- und 12 Millionen 6prozentige Vorzugsaktien Kapital, die laufenden Verbindlichkeiten auf 400,58 (i. V. 227,18) Millionen ℳ angewachsen sind, neben 83,75 (i. V. 42,97) Millionen Depositen. An Bar werden 22,48 Millionen, an Wechseln 1,45 Millionen ausgewiesen, im Vorjahre in einem Posten von 6,41 Millionen. Die Debitoren betragen 432,56 Millionen (i. V. 204,13 Millionen). Der Bestand an Wertpapieren wird mit 4,99 (6,41) Millionen ℳ ausgewiesen, neben 55,99 (i. V. 33,57) Millionen Aktien und Obligationen. Die Warenvorräte sind mit 79,08 (i. V. 84,12) Millionen bewertet. Als Dividende werden bekanntlich wieder 20 Prozent vorgeschlagen. (Eig. Drahtbericht).

Vollohm Seil- und Kabelwerke A.-G. Frankfurt a. M. Die G.-V. der Gesellschaft genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 35 Prozent (30 Prozent) auf die Stammaktien und die Vorzugsaktien lit. B, sowie 6 Prozent auf die Vorzugsaktien lit. A. Die Verwaltung teilte mit, daß der Geschäftsgang zur Zeit recht befriedigend verlaufe, jedoch stoße die Materialbeschaffung auf außerordentliche Schwierigkeiten.

Süddeutsche Schrauben- und Mutterfabrik A.-G. in München. Die Gesellschaft beantragte Kapitalserhöhung um 3 auf 7 Millionen Mark. Die Gesellschaft wurde erst vor kurzem gegründet. (Eig. Drahtbericht.)

Bingwerke in Nürnberg. Die 37,50 Millionen neuen Aktien der Bingwerke in Nürnberg sind zur Berliner Börse zugelassen worden. Die 5prozentigen Baden-Werk-Obligationen wurden zum ersten Mal an der gestrigen Berliner Börse notiert mit 101½. — Die Bezugsrechte auf die Aktien der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft sollen in Berlin am 6., 7. und 8. März notiert werden. (Eig. Drahtb.)

n. **Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg.** Das abgelaufene Geschäftsjahr weist nach Abzug aller Unkosten einen Reingewinn von 4 755 821 (2 560 451) ℳ auf. Der Aufsichtsrat schlägt daraus die Verteilung von 35 (21) Proz. Dividende auf die Stamm- und 6 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien vor. An den Dispositionsfonds für Arbeiterwohlfahrtszwecke und für Errichtung weiterer Wohnhäuser für Arbeiter sollen 1 806 821 ℳ überwiesen werden.

Dachziegelwerke Ergoldsbach in Ergoldsbach (Bayern). Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 24 (i. V. 25) Prozent vor. (Eig. Drahtber.).

Kapitalserhöhung beantragt J. Rittmüller u. Sohn um 3 auf 5 Millionen. Die letzte Dividende betrug 12 Proz. (Eig. Drahtber.).

Marktberichte.

Marktberichte: Der Freiburger Viehmarkt vom 28. Februar hatte ein Zufuhr von 34 Stück Großvieh, 95 Schweinen, 43 Kälbern und 42 Schafen. Für einen Zentner Lebendgewicht wurden erlöst: Ochsen I. 1400—1500, II. 1300—1360, Farren 1300—1400, Kühe 800—1000, Schweine 1600—1800, Kälber 1450—1550, Schafe 800—1000. Preise für Großvieh und Schweine steigend, Schweine nicht verkauft. — Der Schweinemarkt in Bühl vom 27. Februar war befahren mit 260 Ferkeln und 12 Läuferschweinen. Ferkel notierten 600—800—1100 ℳ pro Paar, Läufer 1400—1600—2000 Mark pro Paar.

Vom Ledermarkt.

th. Das Geschäft am Ledermarkt ist nach wie vor lebhaft, jedoch zeigen die Käufer gegenüber den neuerlichen höheren Forderungen großen Widerstand. Nennenswerte Umsätze wurden daher nicht getätigt, andrerseits ist das Angebot in Leder aller Art nicht all zu groß. Die Preise, die als Richtpreise und Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente gelten, gestalteten sich von Ende Januar gegenüber Ende Februar wie folgt:

	Januar:	Februar:	
Sohlleder in Hälften	130—145 ℳ	115—135 ℳ	für 1 Kg.
Sohlleder in Kernstücken	185—195 „	175—185 „	„ 1 „
Zahm-Vacheleder in Hälften	140—155 „	125—135 „	„ 1 „
Zahm-Vacheleder (Kernstücke)	185—195 „	175—185 „	„ 1 „
Rindbox, schwarz	50—60 „	42—47 „	(Qudrtf.)
Rindbox, farbig	60—70 „	52—57 „	„
Boxcalf, schwarz	70—77 „	60—68 „	„
Boxcalf, farbig	80—87 „	— „	„

Berliner Häute-Auktion.

th. Die Auktion wurde heute (28. Febr.) fortgesetzt. Zur Versteigerung kamen 917 Stück Fresserfelle, 8383 Stück Kalbfelle, 14 685 Stück Schaffelle. Der Verkauf gestaltete sich ruhig und für Kalbfelle war wenig Interesse vorhanden, sodaß nur ein Teil Lose zu etwa letzten Preisen aus dem Markt genommen wurden und die übrigen Lose wurden zurückgezogen, da die Gebote der Auktionsleitung zu niedrig waren. Schaffelle waren lebhafter gefragt und konnten sich im Preise behaupten, einzelne Lose zogen um 5—10 Proz. und mehr an. Fresserfelle zogen ebenfalls eine Kleinigkeit an. Es erzielten für das unbeschädigte Gefälle von Berlin I Fresserfälle 36.40 (33.10), Kalbfelle bis 9 Pfd. ohne Kopf 65.10 (64.35) dto. mit Kopf 55.30 (55.20—56.85), Schaffelle vollwollige 18.00 (17.90), grobwollige 14.60 (13.60—14.00)), halblange 18.20—18.90 (17.65—18.00), kurzwollige 18.50—19.20 (14.75—17.70). Die Preise verstehen sich pro Pfund in Mark.

Börsenberichte.

Frankfurter Abendbörse vom 1. März. (Abenddevisen.) Brüssel 2000, Holland 8775, London 1015, Paris 2102½, Newyork 229. Tendenz: gut behauptet.

Mannheimer Effektenbörse vom 1. März. An der Börse entwickelte sich bei steigender Tendenz lebhaftes Geschäft in Benz-Aktien zu 750 Prozent (nachbörslich notierten diese Aktien 760 bez. und G.), ferner in Dampfkessel Rodberg zu 840 Prozent er Dividende, Zellstoff Waldhof zu 1050, Seilindustrie zu 795 (nachbörslich 800 bez. und G.), Waggonfabrik Fuchs zu 850 Prozent, Anilin zu 780 Proent, Unionwerke zu den Kursen von 710 und 720, Rhein-Elektra zu 585 Prozent und Freiburger Ziegelwerke zu 640 Prozent. Banken und Versicherungsaktien ruhiger. Von Brauereien sind erwähnenswert Durlacher Hof 630 G. und Ludwigshafener Aktienbrauerei 1000 G. und fehlend.

Zugelassen zur Frankfurter Börse wurden 5 Millionen neue Stammaktien der Hanfwerke Füßen in Immenstadt A.-G. (außerdem auch noch zur Münchner und Augsburger Börse zugelassen), ferner 100 Millionen 5prozentige ab 1926 zu pari rückzahlbare Anleihe Ausgabe 2 von 1921 des Schleswig-Holsteinischen Elektrizitätsverbandes, 20 Millionen Stamm- und 6 Millionen Teilschuldverschreibungen der Ehrhardt und Sehmen A.-G. in Saarbrücken, 10 Millionen Stammaktien und 20 Millionen 5prozentige zu 102 Prozent rückzahlbare Teilschuldverschreibungen der Tellus A.-G. für Bergbau und Hüttenindustrie in Frankfurt (Main), 6 Millionen Stammaktien der Maschinenfabrik Badenia vormals Platz A.-G. in Weinheim und 3 Millionen der Hafermühle A.-G. in Frankfurt (Main). (Eig. Drahtbericht.)

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

Paris. 1. März. Wechsel auf:

	28. 2.	1. 3.						
Deutschland	4 25/32	4 3/4	Wien	0 7/32	—.—	Holland	419.25	416.—
Bukarest	8 3/4	—.—	New-York	1093.50	1083.—	Italien	57.75	58.—
Prag	18 50	18 7/8	Brüssel	94.75	94.50	Schweiz	214.—	212.50
			London	48 45	48.17½	Spanien	174 75	173.75

Kopenhagen. 1. März. Wechsel auf:

	28. 2.	1. 3.						
London	21.04	20 97	Paris	42.60	42.60	Stockholm	126.50	126.—
New-York	477.	473	Antwerpen	41 50	41.25	Kristiania	81 90	81.25
Hamburg	2.12	2.09	Zürich	93.50	93.00	Helsingfors	9.75	9.75
			Amsterdam	183.—	182.00	Prag	8.50	—.—

Amsterdam. 1. März. Wechsel auf:

	28. 2.	1. 3.						
London	1154.50	1156.50	Wien	0.05	0.05	Brüssel	23.60	23.72½
Berlin	1 13¾	1.14	Kopenhagen	55.—	55.25	Madrid	41.72½	41.90
Paris	23.82½	24 05	Stockholm	69.40	69.40	Italien	13.77½	13 97½
Schweiz	51 15	51 12½	Kristiania	45.—	45.50			
			New-York	260 75	261.—			

Stockholm. 1. März. Sichtwechsel auf:

	28. 2.	1. 3.						
London	16.69	16 72	Brüssel	33.—	33.00	Kristiania	64.50	66.—
Berlin	1 72	1.70	schweiz. Plätze	73 90	73.90	Washington	376 50	377.00
Paris	34.50	34.60	Amsterdam	144 75	144.60	Helsingfors	7.80	7.75
			Kopenhagen	79.25	79.75	Prag	6.85	—.—

Kristiania. 1. März Sichtwechsel auf:

	28. 2.	1. 3.						
London	25.80	25 40	New-York	583.—	583.—	Antwerpen	50.75	50.—
Hamburg	2.75	2.75	Amsterdam	224.—	221.00	Stockholm	155.25	153.00
Paris	53.50	52 75	Zürich	115.—	113.00	Kopenhagen	123.—	121.00
			Helsingfors	12.—	12.00	Prag	11.—	—.—

Berliner Metallpreise vom 1. März.

Elektrolytkupfer	6591	Banka-Zinn, Straits-Zinn, Austral-Zinn	14900—15000
Raffinadekupfer	6175—6350	Hütten-Zinn	14700—14800
Hüttenweichblei	2050—2100	Reinnickel	1500—1550
Hüttenrohzink	2400—2450	Antimon	2200—2250
remelted Platten-Zink	1925—1975	Silber in Barren	4125—4150
Hütten-Aluminium	9800	Platin	—
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren	10000	Oberschl. Zink	2495

Hamburger Metallpreise vom 1. März.

	Geld	Brief	bezahlt		Geld	Brief
Silber ca. 900 fein	4150	4200.	4175.—	Weichblei, raffiniert	2025.—	2100.—
„ per 1. Monat	4100.—	4175.—	—.—	Banca Zink	144 —	147.—
„ „ 2. „	4100.—	4150.—	—.—	Zinn Dtsch-Minim. 99%	—.—	—.—
„ „ 3. „	4100.—	4150.—	—.—	Kupfer greifbar	62.50	63.75
Zinkhütten prompt	2375.—	2400.—	—.—	„ raffiniert	61 50	62.50
„ per 1. Monat	2375.—	2400.—	—.—	Wirebars	65.—	67.—
„ „ 2. „	2375.—	2400.—	—.—	Quecksilber	—.—	—.—
„ „ 3. „	2375.—	2400.—	—.—	Antimon	—.—	—.—
Zink umgeschmolz.	1975.—	2025.—	—.—	Nickel	—.—	—.—
Weichblei ab Lager	2075.—	2150.—	—.—	Aluminium	—.—	—.—
„ ab Hütte	2100.—	2150.—	—.—			

Londoner Metallpreise vom 1. März.

Kupfer per Kasse	58 7/8	Blei niedrigster Preis	20 5/8
„ per 3 Monate	59 7/8	„ höchster Preis	20.50
„ Elektrolyt	63.50—65.50	Aluminium	120—125
„ Best Selected	61—63	Zink niedrigster Preis	24.50
„ streng Hects	90	„ höchster Preis	25
Zinn per Kassa	141 1/8	Silber A	32 3/8—31 5/8
„ per 3 Monate	143 1/8	Antimon	38
Weißbleche	—		

Patente 3049
Rat! auf Grund einer vierzigjährigen in allen gewerbl. Orientierung! Patentanwalt-Praxis
Schutzangelegenheiten! Beistand!
Ing. C. Kleyer, Karlsruhe i. B. — Tel. 1303. —
Vorteilhafte Ausland-Patent-Besorgung!

Vertrauen gegen Vertrauen
verkaufen wir Ihr Haus an vorgemerkte zahlungsfähige Käufer. Anmeldungen von Hausbesitzern im Büro erbeten. 2650
Süddeutsches Liegenschafts- und Hypotheken-Büro Karlsruhe, Douglasstraße 12. Telefon 1047.

Kassenschrank-u. Registrierkassen-Fachgeschäft, G. MERKLE, HEIDELBERG, Göthestraße 1 Tel 2230

Anzugstoffe!
kaufen Sie preiswert in nur gut. Qualitäten bei
J. Chimowitz
Manufakturwaren 2909
Karlstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 6601
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Aufpolstern
von Matratzen, Diwan 2c. wird gut und billig besorgt. B7684
Frank, Steinstr. 5, II.

Ankauf
und Verkauf von Alt-Gold- und Silber-Gegenständen, Uhren, Juwelen,
Brillanten.
Reelle Bedienung Steuer zu mein. Lasten.
Herm. Sosnowski, Uhren und Goldwaren Mannheim, 5895a E. 2 Nr. 9. Tel. 442.

Gänselebern
werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft. 1987
G. Meeß, geb. Stürmer, Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Gänselebern
werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft. 15579
K. Müser, Kreuzstraße 20, 2. Stock.

Meßzug Leipzig
2 Fahrkarten 2. Kl. zu ermäßigt. Preis ab Karlsruhe, Samstag 4. März 1922, abzugeben. 3072
B.-Kaufl. C. F. Otto Mäkler, Kaiserstraße 138.

Gustav Krüger
feine Herrenschneiderei nach Mass
Kaiserstrasse 207 — gegenüber Friedrichsbad
:-: Mässige Preise :-: 3039

Bruchleidenden
Brüche sind heilbar, ohne Operation, ohne schmerzhafte Einspritzung. Vollständig ohne Berufsstörung. Zur Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel- u. Bauchbrüche. Unter spezieller Leitung eines approbierten Arztes.
Wer an der Sprechstunde in Karlsruhe teilnehmen will, teile mir dies bis zum Donnerstag, den 9. März mit. Es erfolgt sofort die Mitteilung wo u. wann die Sprechstunde in Karlsruhe abgehalten wird. Briefliche Behandlung ausgeschlossen. Besondere Reisekosten werden nicht berechnet. Anmeldungen zu richten an Dr. med. H. V. Meyer, prakt. Arzt. Hamburg, Schauenburgstraße 4.
Zeugnis-Auszüge:
Hierdurch bescheinige ich dankend, daß mein Bruchleiden trotz meines schweren Berufs, nach einer 6 monatlichen Kur, durch Ihre Heilmethode vollständig ausgeheilt ist. B206
Singen-Hohentwiel, 7. 2. 22. M. K.
Bestätige hierdurch mit vielem Dank für tadellose Heilung meines Leistenbruchs während 4½ Monaten, in meinem Alter mit 74 Jahren.
Konstanz, 23. 1. 22. B., Gerichtsvollz. a. D.

Gartensamen
aller Art aus erstklassig. Samenzüchterei empfiehlt 3044
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Umzug
Münsingen-Rastatt und Oberkirch-Münsingen mit 12 m Möbelwagen zu vergeben. 386a
Friedr. Eiermann, Münsingen.

Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift B5971
erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III.
Tages- und Abendkurse.

Klavier-, Violin- und Harmonium-Unterricht
erteilt f. hr gründlich
R. Trensch, Musiklehrer Hirschstraße 118. B5995

Französisch
erteilt ig. Französin, Universität Paris — Einzel-Unterricht und Cercle. Angebote unter B5832 an die „Bad Presse".

Maskenkostüme
zu verleihen. Kreuzstr. 7. Seitenbau, II. B6019

Wer tauscht
sein Herrenrad gegen Photo-Apparat, gutes Objektiv mit Stat., beides in schönem Lederetui, ein? event. Aufzahlung. Angeb. unter Nr. B7936 an die „Bad. Presse" erb.

In unserer Geschäftsstelle lagern noch folgende
B-Angebote:
1004 1018 1026 1032 1036
1040 1064 1066 1084 1094
1150 1162 1220 1250 1258
1262 1274 1294 1296 1306
1314 1328 1354 1378 1384
1410 1442 1458 1528 1688
1690 1692 1694 1710 1716
1746 1748 1750 1754 1780
1790 1836 1840 1852 1876
1880 1920 1940 1942 1972
1992 2034 2036 2048 1074
2098 2114 2138 2144 2152
2154 2196 2224 2228 2258
2278 2280 2304 2308 2310
2318 2346 2350 2356 2360
2366 und noch neuere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweiskarte sobald als möglich abgeholt werden wollen.
Geschäft der Bad. Presse.

Kaufe alte Gebisse
zahle pro Zahn bis 35 Mk. und mehr.
Komme auf Wunsch ins Haus, auch ausw. Adressenangabe od. Postkarte unter Nr. B7846 an die „Badische Presse" erb.

Felle:
Baummarder bis ℳ 2600
Steinmarder „ „ 2300
Feldhasen „ „ 36
Stallhasen „ „ 10
Maulwürfe „ „ 12
Iltisse — Füchse — Wiesel
Otter — Ziegenfelle
Lupolianski & Co.
Zähringerstr. 28, II., Tel. 1446, nicht im Laden. 2334

Teilhaber gesucht!
Möbelfabrik im Schwarzwald mit großen Aufträgen sucht stillen Teilhaber mit 500 000 Mk.
Offerten unter Nr. 439a an die „Badische Presse" erbeten.

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(4. Fortsetzung.)

Der Hoteldirektor empfing sie in seinem kleinen Privatkontor. Er war noch ganz erschöpft von den Aufregungen. Der Professor und seine Tochter weilten nicht mehr in der Stadt, sagte er. Der junge Herr van Gorkum habe für eine unsinnige Summe ein Auto gechartet, berichtete er, und darin sei er mit Fräulein Broos und dem Professor vor kaum einer Stunde abgefahren. Sie hätten nur das notwendigste Gepäck mitgenommen. Soviel er gehört habe, gehe die Fahrt nach Dresden.

„Und haben die Herrschaften keine Nachricht für mich zurückgelassen?“ fragte Uli zögernd.

Der Hoteldirektor zuckte die Achsel.

Uli bedankte sich bei dem Finnländer, der ihm Beistand geleistet hatte, verabschiedete sich von ihm, ließ sich einen Führer geben, der ihn zu seinem Quartier geleiten sollte und trat den Weg dahin in tiefer Ernüchterung, ja Erbitterung an.

Um Mitternacht saß er in der kleinen Stube, beim Schein einer Kerze, neben dem Bett, das aufzusuchen ihn graute, und überdachte die ereignisreichen letzten zwölf Stunden. Sollten denn wirklich die holländischen Guldennoten Sieger über ihn und seine Liebe bleiben? fragte er sich verzweifelt.

IV.

Die mit Bleistift hingeworfenen Zeilen, in denen Gitta ihrem Verlobten mitteilte, daß sie die Gelegenheit zur Flucht, die sich ihr und ihrem Vater bot, ohne Zögern annehmen müsse, da das Leben ihres Vaters in der Polenstadt ernstlich bedroht sei, erhielt Uli niemals. Kees hatte sie einem polnischen Kommissionär anvertraut und ihm eine in dessen Verhältnissen hohe Summe für die Uebermittlung ausbezahlt. Gitta war Zeuge der Verhandlung gewesen. Darauf berief sich der „boy“ später, als er argwöhnte, daß Uli ihm keinen rechten Glauben schenkte.

Als Uli wieder in Berlin angelangt war, las er in der Zeitung einen kurzen Bericht über die Vorgänge in Posen, unter denen er selbst gelitten hatte. Es hieß darin, daß Professor Broos auf der Flucht, wohl infolge der ausgestandenen Unbill und der starken seelischen Erregung, schwer erkrankt sei. Augenblicklich befinde er sich in ärztlicher Pflege in Sagan. Seine Ueberführung in ein Sanatorium bei Dresden sei geplant, aber wegen der Herzschwäche des Gelehrten noch nicht zulässig. Die bittersten Anklagen gegen die polnischen Uebergriffe wurden in dem Artikel erhoben. Auch die grundlose, auf leeren Klatsch hin erfolgte Verhaftung von harmlosen Gästen der Hochzeitsfeier wurde erwähnt. Man müsse die Genesung des Professors um so dringlicher wünschen, als er, der durch viele Jahre eine Säule des Deutschtums im Osten gewesen, wie kein anderer imstande und befugt sei, aller Welt in Wort und Schrift die polnische Mißwirtschaft darzutun.

Der schwachen Fährte suchte Uli nun zu folgen. Er entschloß sich, sofort nach Sagan abzureisen. Um für eine Weile unabhängig zu sein, auch ohne Tagesverdienst leben zu können, mußte er nun den schon lang erwogenen Plan ausführen: die Einrichtung der väterlichen Wohnung zu verkaufen. Es war das einzige, was ihm als Erbe geblieben war. Die eigentlichen Kostbarkeiten waren schon in den letzten Monaten vor Vaters Tod arg zusammengeschmolzen. Spielschulden und andere dringliche Verbindlichkeiten hatten den leichtlebigen Herrenreiter derart bedrängt, daß er sämtliche Rennpreise, die die beiden Schauschränke füllten, zu Geld machen mußte. Auch wertvolle Teppiche, für die heute das Zwanzigfache zu erzielen gewesen wäre, wanderten damals zum Kunsthändler.

Uli suchte einen älteren Kameraden aus früheren Zeiten auf, dem er verschiedentlich begegnet war und dem er schon nach dem ersten Zusammenbruch sein Schicksal erzählt hatte. Das war der Freiherr Fritz v. Beversdorff. Er wohnte in einer kleinen Pension in der Nürnbergerstraße. „Nicht gerade mein Typ!“ hatte Uli bei sich festgestellt, als er ihn in dem jugendlich-koketten, kurzen Ringgürtelpaletot, mit dem Einglas in dem verlebten Gesicht, auf der Tauentzienstraße bummeln sah. Aber der ehemalige Oberleutnant hatte schon immer für äußerst bewandert in allerlei Geschäften gegolten und konnte ihm in seiner Lage vielleicht noch am ehesten helfen.

Als Uli gegen Mittag in die Pension kam, lag Beversdorff noch im Bett, ließ den Besuch aber bitten, ohne Umstände einzutreten. Beversdorff war Conferencier in einem Kabarett am Bahnhof Zoo geworden. Sein forsches Vortragstalent, seine schnoddrige Art, sein schlagfertiger Witz waren berühmt. Er verdiente viel Geld; es floß ihm aber ebenso rasch wieder aus den Händen. Die schlimmste Verführung bildete für ihn der Filmklub, in dem man ohne Polizeistunde, oft bis zum Morgen, spielte und trank. Irgendeine kleine Brettel- oder Filmbekanntschaft gab es da auch immer, für die er eine zeitlang sorgen mußte, bis sie ihm in andere Arme entglitt.

Beversdorff kam ihm in seinem buntseidenen Schlafanzug entgegen. In dem großen Salon mischte sich ein starkes Parfüm mit dem Duft schwerer Zigaretten. „Servus. Entzückend, wie Sie ausschauen. Morgenfrisch wie ein Seekadett. Ich komme mir gleich als uraltes Laster vor. — Einen Kognak? Nicht? Aber ein Damenschnäpschen, es ist alles da. — Machen Sie sich's bequem. — Hören Sie, in der Zeitung habe ich da gelesen . . . Ist das Ihr Professor Broos? Hanebüchen. Ich erinnerte mich gleich: wie Sie damals von Ihrer Verlobungsfeier aus Berchtesgaden kamen, strahlend, was kost't die Welt, zu beneiden . . .“

Uli berichtete kurz und ohne Umschweife, wie es um ihn stand. Er hatte nicht einmal die Mittel, um sich standesgemäß für einige Zeit in einer Stadt wie Dresden halten zu können.

„Aber deswegen werden Sie doch nicht gleich Vaters ganzes Ritterschloß verkümmeln, mein Fürst. Unsinn. Ich kenne doch Ulis Wigwam. Na ja, die entsetzlichen Ehrenpreise sind den Weg alles Irdischen gegangen. Ihr alter Herr hatte eine flotte Hand. Rennpokale sind schon immer für das Museum der Geschmacklosigkeiten reif gewesen. Weg damit. Aber schöne alte Möbel sind da, und vor allem eine Wohnung mit Mietsvertrag. Wenn Sie geschickt sind, können Sie davon jahrelang leben, ohne einen Finger zu rühren. Sie müssen möbliert vermieten. Voilà. Was sagen Sie nun? Freilich an Leutchen, die ein trautes Heim zu schätzen wissen. Also am besten: ein unverheiratetes Ehepaar.“

Uli ward sofort unruhig. Er errötete sogar vor Scham. Beversdorff lachte herzlich darüber.

„Ich sehe, Sie haben noch Moral in den Knochen. Immer feste.“ Er trank einen Kognak und schüttelte sich. „Auf die Ertüchtigung des deutschen Volkes! — Aber im Ernst, Durchlaucht, ich kann Ihnen natürlich, wenn Sie wollen, auch ein paar ganz solide Bewerber verschaffen. Da ist der kleine Redern, das arme Luder, der hat nun richtig die Witwe vom Grafen Leith geheuert, die ihm nischt als zwei Kinder mitbringt, das dritte ist unterwegs, gottlob, und sie haben kein Dach überm Kopf. Da können Sie sich einen Himmelsdank verdienen. Aber Zechinen leider nicht. Das ist nun auch wieder nicht das Rechte, wie?“

„Ich möchte lieber alles verkaufen,“ sagte Uli.

„Lediglich für den Mietsvertrag würden Sie ein halbes Hundert Mille herausschlagen, wenn Sie ein bißchen schieben könnten.“

„Das kann ich eben gar nicht.“

Fortsetzung folgt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, treubesorgten Gatten, Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Heinrich Langendörfer

Oelmühlen-Besitzer

nach längerem Leiden, im Alter von 69½ Jahren, heute früh 8½ Uhr, in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Barbara Langendörfer, geb. Breitenstein.

WEINGARTEN, den 1. März 1922.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. März, nachmittags 4 Uhr statt. B8006

Todes-Anzeige.

Verwandten, Bekannten u. Freunden die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Wolter

geb. Barth

im Alter von nahezu 60 Jahren gestern abend nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Wolter, Werkführer.

Karlsruhe, Menzingen, Heidelberg, 2. März 1922. B8022

Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. März, nachmitt. 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Gervinusstraße 8, III.

Statt Karten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme, bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtvikar Schuler für seine trostreichen Worte; dem Arbeiterbildungsverein, dessen Turnabteilung, dem Stenographenverein Stolze-Schrey, dem Deutschnationalen Handlungsgehilf.-Verband, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die überaus reichen Kranzspenden. B7966

Karlsruhe, den 1. März 1922.

Frau Marie Egolf Wtw.
Ida Egolf.

Offene Stellen

Zuverlässige Heimarbeiter
in allen vorkommenden Arbeiten bewandert, für meine **Bürsten-Fabrikation** am Platze gesucht. Angebote unt. Nr. 3065 an die „Bad. Presse“.

Damenputz!
Suche für sofort oder später tüchtige **Zuarbeiterinnen.** 3047
Stoll-Naumann, Waldstr. 49.

Putz
Zuarbeiterinnen für sofort gesucht. B6015
Luise Wander, Friedrichsplatz 4.

Jüngerer, tüchtiger
Buchhalter
mit guten Kenntnissen i. d. doppelten Buchhaltung für amerik. Journal und Konto-Korrent von hiesiger Nahrungsmittelfabrik **gesucht.** Offerten mit Lichtbild, Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des baldmöglichsten Eintrittstermins unter Nr. 2994 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zum sofortigen Eintritt
2 jüng. Kontoristen
möglichst branchekundig, gesucht. Angeb. an Zeugnisabschriften erbeten an
Bergmann-Elektrizitäts-Werke, A.-G., Sofienstr. 11.

Schneider-Gesuch!
Nur erstklassige Arbeiter auf Großstück per **sofort.** 2987
P. Bang, Karlsruhe
Amalienstraße.

Erstkl. Reklame-Akquisiteure
mit nachweisbaren Erfolgen
sofort gesucht.
Angebote mit Referenz-Angabe erbeten unter Nr. B7794 an die Bad. Presse.

Sofort Gehilfe für staatl. Laboratorium
14—16jährig, **gesucht.** Vorstellung mit kurzem Lebenslauf und Zeugnissen bei Abteilung **Textilchemie, techn. Hochschule.** B7608

Erstklassige
Großstückarbeiter
sofort gesucht. Stundenlohn 11 Mk. B7840
Gebr. Friederich
Amalienstraße 65.

Tücht. Fräulein für Buchdruckereibüro,
welches mit Buchführung, Schreibmaschinenschreiben, Stenographie vertraut, an selbständiges Arbeiten gewöhnt und über gute Branchenkenntnisse verfügt, sofort **gesucht.** Angebote unt. Nr. 2984 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Damenwäsche u. Ausstattungen.
Zu baldigem oder späterem Eintritt findet in meinem Hause
Erste fachkundige Verkäuferin
selbständige, aussichtsreiche Stellung. Nur erste Kräfte, die in fein. Spezialgeschäften tätig waren, wollen Angebote einreichen. A220
Heinrich Schwarz, Heilbronn a. N.

Aelteres Ehepaar sucht
zuverl. Person
(Stütze), w. sich d. vorkommenden Hausarbeiten willig unterzieht. Schön und gesund geleg. Villa nächst Karlsruhe.
Dir. Fischer, Ettlingen, Wilhelmstr. 12. 440a

Gesucht zu sofortigem Antritt eine gut angelernte
Haustochter
für kinderlosen Haushalt. Angebote an 425a Frau Reg.-Rat Zintgraff, Heidelberg-Kirchheim.

Tüchtiges 3001
Küchenmädchen
bei hohem Lohn sofort **gesucht.**
Wein-Restaurant „Darmstädter Hof,“ Kreuzstr. 9.

Für sofort ein **tüchtiges** und **zuverlässiges**
Hausmädchen
gesucht. 3071
Hotel „Rotes Haus“ Waldstraße Nr. 2.

Gut empfohlenes
Zimmermädchen
gesucht von B6065
Frau Dr. Döderlein Bismarckstraße 61a.

Wegen Verh. der jetz.
einfache Stütze
auf 1. April ges. B6063
Stadtbaurat Longer, Philippstraße 1. Vorzust. 12—2 und 5—7.

Tüchtiges, erfahrenes
Alleinmädchen
das perfekt bürgerlich kochen kann, bei hoh. Lohn und guter Verpflegung per bald od. 15. März gesucht. 3066
Scharff Amalienstraße 24, I.

Alleinmädchen auf 15. März zu 2 Pers. gesucht. B6003 Moltkestr. 15. II.

Tücht. Mädchen
für Küche und Hausarb. sofort gesucht. **B. Brunn,** Karl-Wilhelmstr. 64. B7968

Gesucht auf sofort oder 15. März jüngeres
fleißiges Mädchen
bei gut. Kost u. hoh. Lohn. B5063 Werderstr. 45. I.

Zuverläss. Mädchen
für kl. Haushalt gesucht. B7798 **Frau Hubbuch,** Sofienstr. 160a, 3. St.

Braves, ehrliches **Mädchen** findet sofort gute Stelle. B5043 Kaiserstr. 65, III.

Aelteres Mädchen
vom Lande, in all. Hausarbeiten bewandert, per sofort oder 15. März od. 1. April gesucht. Mindestlohn 300 M. Angeb. unt. Nr. B7848 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Alleinmädchen
bei hohem Lohn **gesucht.** 3042 **Amalienstr. 65,** II.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zu kinderl. Ehepaar auf 15. März oder später gesucht. Zimmermädch. vorhand. Südendstr. 12, II. B5993

Suche für sofort tücht. **Mädchen** oder jüngere **Aushilfe** für ganzen Tag, die in allen häusl. Arbeiten und im Bügeln bewandert ist. Waldstr. 6, II. B6017

Suche Mädchen
für Küche und Haushalt auf 1. od. 15. März. 3026
Bürk, Kaiserallee 18.

Zuverläss., unabhäng.
Frau oder Mädchen
(möglichst aus Weststadt) für alle Hausarbeit für vormittag oder **Dienstmädchen sof. gesucht.** Draisstr. 12, II., r.

Zuverlässig. Mädchen
für kl. Haushalt bei hoh. Lohn u. guter Verpflegung für 15. März oder 1. April gesucht. B7970
Juwelier Meier, 117 Kaiserstr. 117.

Mädchen für leichte Beschäftigung gesucht.
Steindruckerei H. Lump, Akademiestr. 22. B6964

Nach Kehl für 1. Mai od. später durchaus
tüchtiges ehrl. Mädchen
ges., nicht unter 20 J., gute Behandlg. u. Bezahl. Schriftl. Angeb. od. vers. vorzustellen **Karlsruhe,** Bismarckstr. 76, III., zw. 3 u. 5 Uhr nachm. B7826

Mädchen
für Küche und Haushalt sofort gesucht. B6045
Kriegsstr. 68, part.

Mädchen
tagsüber für Hausarbeit gesucht. Eintritt sofort unter gut. Bedingungen.
Pfeiffer, Lachnerstr. 16, 1. Stock B5991

Ein ehrliches, fleißiges,
braves Mädchen
zu kleiner Familie, 3 Personen, per sofort od. später bei hohem Lohn gesucht. Kochen kann erlernt werden. Zu erfragen 3052 Rüppurrerstr. 8, II.

Pünktliche Frau oder Mädchen
täglich etl. Stunden für Hausarbeit **gesucht.** B8044 Marbotstr. 25, III.

Stellengesuche

Bankbeamter
(auch Genossenschafter), 30 J. alt, gut durchgebild., bilanzsicher u. vielseitige wirtschaftl. Erfahrungen, sucht **neuen Wirkungskreis** in mittl. od. klein. Unternehmen d. Handels od. Industrie als **Buchhalter, Geschäftsführer** 2c., selbig. würde sich auch tätig an gutfund. Unternehmen beteiligen. Angebote unt. Nr. B5007 an die „Bad. Presse“ erbet.

Beamter in der **Schweiz**
sucht Vertretung
gleich welcher Art. Off. unter Nr. B7798 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Tücht. Reisender
in Kolonialwarengesch. u. Drogerien in Baden und Württemberg, bestens eingeführt, **sucht Reiseposten auf 1. April.** Gefl. Angeb. unt. B7800 an die „Bad. Presse“.

Eisenhändler
30 J., verh., mit guten Kenntn., in Grob- und Kleineisen, Beschlägen, Röhren, elektr. Art., m. Erfahrungen im Einkauf, **sucht Stellung** als Fabrik-Magazinier od. sonst. Vertrauenspost. Ang. u. B8016 a. die Bad. Presse.

Zigarrenmacher
mit Arbeiter u. Einricht., schon länger tätig im Betrieb, sucht Provisionsarbeit od. Gegenrechnung Zu erfrag. b. **W. Müller,** Klauprechtstr. 24 B6007

Lehrling.
Jung. Mann, 20 Jahre, sucht **elektrotechnische Lehrstelle** zw. Weiterausbildung auf 1. April. Angeb. unt. Nr. B5101 an die „Bad. Presse.“

Kontoristin
bewand. in Maschinenschreiben, Stenographie und Buchführung, sucht sich zum 1. April oder später zu verändern. Gefl. Angebote unt. Nr. B7944 an die „Bad. Pr.“

Geb. Dame, 41 Jahre, ev. in all. Zweigen des Haushalts erfahren, sucht z. 15. März od. 1. April Stelle als **Hausdame** z. Unterstützung d. Hausfrau od. frauenl. Haushalt. Landhaus Nähe Freiburg, i. Br. bevorzugt Angeb. m. Gehaltsangabe unt. Nr. B5953 an die Badische Presse.

Packerin sucht Stelle.
Angeb. unt. Nr. B8038 an die „Bad. Presse“.

Junge Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putzen in nur besseren Häusern. Angebote unter B7988 an die „Bad. Presse“.

I. Buchhalter
bilanzsicher, z. Zt. Prokurist, 27 Jahre, verh., durch Auflösung seiner Firma gezwungen, sucht anderweitige Stellung auf 1. April 1922 als Buchhalter oder Lagerverwalter. Angebote unter Nr. B7874 an die „Badische Presse“ erbeten.

Warum ist ein Risiko für die Hausfrau?

Wenn sie zum Kuchenbacken statt des **echten Dr. Oetker's Backpulver „Backin“** ein minderwertiges Backpulver verwendet.

Wenn sie sich, um etwas zu sparen, der Gefahr aussetzt, einen mißratenen Kuchen zu erhalten u. Mühe u. Kosten umsonst aufgewandt zu haben.

Beim Backen ist ein gutes, erprobtes Backpulver das **wichtigste!** Deshalb spare sie nicht an verkehrter Stelle, denn ein minderwertiges Backpulver ist — selbst **geschenkt** — noch viel zu teuer.

Mit **Dr. Oetker's Backpulver „Backin“** ist jede Hausfrau gut bedient, denn **damit gelingt** der **Kuchen immer.**

Ebenso empfehlenswert sind die bekannten
Dr. Oetker's Puddingpulver,
Dr. Oetker's Vanillinzucker.

OETKER'S HELLKOPF

A290

Aelteres Fräulein
sucht Stelle als **Haushälterin** zu einzelnem Herrn oder in frauenlos. Haushalt. Dasselbe hat schon mehrere Jahre einen solchen Haushalt geführt. Angeb. unter Nr. B7934 an d. „Bad. Presse“

Zu vermieten

3 helle
Büroräume
Lessingstraße, gegen 3—4 helle, große Räume am Durlachertor oder Umgegend (Oststadt) **zu tauschen gesucht.** Angebote unter Nr 2268 an die „Badische Presse“.

Schönes, sep. **Zimmer** m. elektr. Licht, gut heizbar, einf. möbl., ohne Bettwäsche, ohne reinemachen, sof. zu vermiet. Douglasstr. 8, pt. 3020

Gut möbl. **Balkonzim.,** evtl. Klavierb., in schön., freier Lage zu vermiet. Weltzienstr. 1, 2. St. l., bei **Hofiäß.** B6001

Gut möbl. Zimmer an nur solid., besser. Herrn p. sof. zu vermiet. B5963 Waldhornstr. 31, II. r.

Möbl. Zimmer an Herrn sof. zu vermieten. 6033 Redtenbacherst. 23, IV.

Gut möbl. Zimmer (el. Licht) m. Pens. an bess. Herrn sofort zu vermiet. Sofienstr. 33, III. B8000

Gr. hübsch möbl. Zimm. auf 15. März od. 1. Apr. an geb. Dame zu verm. Kaiserstr. 179, 4. B7998

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. Frühstück an Schüler des Badischen Staatstechnikums für d. Sommers. zu verm. Kaiserallee 105 pt. B8002

Mietgesuche

Elegant möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
von Ausländer auf sof. od. 1. April gesucht. Mögl. ungestört. Offerten unt. B7760 an d. Bad. Presse.

Oststadt.
Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** evtl. m. Abendessen, von älterem, solid. Kaufmann auf bald od. später gesucht. Angeb. möglichst mit Preisangabe unt. B7504 an die „Bad. Presse“.

Bess. Herr ges. Alters sucht per 1. April **schön möbliertes**
Wohn- und Schlafzimmer
(elektr. Licht) in guter Lage, evtl. mit ganzer Pension. Offert. unt. Nr. 3045 an die „Bad. Presse“.

Gutmöbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
von besserem Herrn sofort **gesucht.** Angebote unter Nr. B7922 an die „Badische Presse“ erbet.

1 od. 2 Zimmer
für Büro geeignet in zentr. Lage **sofort zu mieten gesucht.** Offert. unt. Nr. 2966 an die „Bad. Presse“.

Fräulein sucht möbl. Zimmer für sofort.
Angebote unter B7926 an die „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer
für die Ferien und das Sommersemester gesucht. Mögl. bald. Anmeldg. an Studentendienst Hochschule, Hauptportal. B6002

Kaufmann sucht ein bis zwei gut **möbl. Zimmer.** Preis Nebensache. Angeb. unter Nr. 3029 an die „Bad. Presse“.

Junger Student sucht schön möbliertes Zimmer. Angebote erbeten unter Nr. B7990 an die Badische Presse.

Geräumiges, sonniges Zimmer im Zentrum der Stadt sucht junger Herr. Angebote erbeten unter Nr. B7988 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
für zwei Schwestern im Zentrum für sofort oder 15. März gesucht. Offerten unt. Nr. 3063 an die „Bad. Presse“.

2—3 leere od. teilweise **möbl. Zimmer** mit od. ohne Kochgelegenheit von jung. Ehepaar (Ingenieur) auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter. Nr. B7958 an die „Bad. Presse“.

Herr sucht **leeres Zimmer** Angeb. unter Nr. B7660 an die „Bad. Presse“.

Fräulein sucht **leeres Zimmer** evtl. m. Küche, sofort od. später. Angeb. unt. Nr. B7980 an d. Bad. Presse.

Einf. möbl. Mansardenzimmer von Arb. sof. ges. Südstadt bevorz. Angebote unter B7942 an die „Bad. Presse“.

Unmöbl. Zimmer
von kinderl., ja. Ehepaar **gesucht.** Angeb. unter B8034 an die Bad. Presse.

Wer würde einen 23jäh. Mann in **Kost u. Wohnung** nehmen. Bevorzugt Gärtnerei o. Baumschule. Gegen Arbeit. — Angebote unter B8030 an die Bad. Presse erbet.

Arzt sucht 3 leere oder elegant möblierte Zimmer
auf spätestens 1. Mai, parterre oder 2. Stock. Angebote unter Nr. B7928 an die „Badische Presse“.

Kartell- und Verbandsschau.

Sonntag, d. 5. März 1922, in der **Reithalle der ehemal. Schloßkaserne in Durlach,** verbunden mit

Spezialschau des Vereins deutscher Schäferhunde S.V.

Ortsgruppe Karlsruhe.

— Standgeld: 15 Mk. pr. Hund. —

Hochwertige Ehrenpreise stehen zur Verfügung

Erste Schau innerhalb Badens im Jahre 1922.

Einlieferung der Hunde bis 11 Uhr vormittags.

Beginn des Richtens 11½ Uhr. 235a

Kynologischer Verein Durlach und Umgebung.

Karlsruher Liederkranz · Fulderei.

Sonntag den 5. März, abends 6 Uhr im Saale der Gesellschaft Eintracht

Fuldischer Familienstall

wozu gez emendst einladen **Die „3".**

Fulder-Orden u. Ehrenzeichen s nd anzulegen. Nichtbefolgen hat Bestrafung zur Folge. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutr tt.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Vereinsabende:

Samstag, 4. März abds. 8 Uhr
Donnerstag, 16. März
im Lokal **Klapphorn.**

Dobermannpinscher-Verein

— Abteilg. Karlsruhe. —

Die **nächste Monats-Versammlung** findet erst am **Sonntag, 12. März 1922, vormittags 10 Uhr im Vereinslokal „Weiher Berg"** statt.

Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Beschickung der am **Sonntag, den 5. ds. Mts. in Durlach** stattfindenden **„Schau"** ein.

Treffpunkt zum gemeinsamen Abmarsch nach **Durlach ¾10 Uhr Durlacher-Tor.**

3058 **Der Vorstand.**

Circus Busch
(Ausstellungshalle)
Heute Donnerstag 8 U.
Das erstkl. Programm und folgend spannende

Ringkämpfe

Das Treffen der beiden temperamentvollen Gegner **Bambula,** Amerika, gegen den Schweizer **Hermann.**

Entscheidungskampf der beiden gleichwertigen Gegner **Meierhans,** Dortmund, u. **Juchem,** Belgien. 442a

Herausforderung im freien amerikanischen Ringkampf, wobei alle Griffe von der Fussohle bis zum Scheitel erlaubt sind. **Kunst**-Elberfeld fordert seinen Gegner **Gehrmann**-Magdeburg zu diesem gefährlichen Kampfe.

Ausserdem wird **Seppl Mang** vor den Ringkämpfen beweisen, dass er seinen Beinamen, genannt der „bayerische Felsen" mit Recht trägt, er wird Steine im Gewicht bis zu 15 Pfund schwer mit blosser Hand ohne Instrument zerschlagen. Interessenten werden gebeten, Steine mitzubringen.

Vorverkauf Zigarrenhaus Meyle, Markt, und Circuskasse.

Heute
7½ Uhr kleine Festhalle
Balalaika-Orchester
Karten zu 24.50, 22.10, 18.50, 15.— und 7.70 einschl. Steuer bei 3006
Kurt Neufeldt.

Kaffee Odeon

Heute Donnerstag abend 8½ Uhr

Grosses

Sonder-Konzert

der 3040

Künstlerkapelle Hunyaczek.

Luxeum-Lichtspiele

Kaiserstraße 168.

Nur noch heute und morgen!

Die brennende Akrobatin 3069

oder

„Die Ehe der Hedda Olsen"

7 Akte von Helmut Ortmann „Aus dem Leben der Artisten".

In der Hauptrolle:

LEE PARRY

Aruth Wartan **Felix Hecht.**

Großes Preiskegeln!!

„Feldschlößchen", Karlstr. 71

Samstag 4., Sonntag 5. u. Montag 6. März.

3048 Kegelgesellschaft **„Einigkeit".**

Platin-, Gold- u. Silber-

Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2335

Rudolf Barth

Uhren u. Goldwaren

53 Kaiserstraße 53

gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Gebrauchte Emballage

Reparaturfähige Jute- und Papiergewebe- **Säcke**

kauft jedes Quantum:

Karlsruher Sackfabrik G. m. b. H.

Karlsruhe, Schwanenstr. 11, Tel. 835 u. 5426
Telegramm-Adresse: „Kassack". 1725

Geübte **Näherin** empf. sich für **Flickarbeiten.** Kriegsstr. 208, V. Ebenda ist eine **Küchenetagere** m. Tonnen **zu verk.** B7974

Druckarbeiten liefert **Buchdruckerei der „Bad. Presse".**

Verloren Mittwoch vorm. Hauptpost oder Weg dahin gestohlene Briefmappe mit größ. Geldinh. und Schriftstücken. Abzugeb. gegen Belohn. Scherrstr. Nr. 18, II r. B6055

Bad. Landestheater.

Donnerstag, den 2. März. 7 bis n. ½10 Uhr. Mk. 40.-

Th.-Gem. B. V. B. 2101—2400.

Fra Diavolo

In 30 Minuten Ihr Paßbild 2127
nur im **Photogr. Atelier** Kaiserst. 50. Eing. Adlerst.

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.

F. Hirth,
Augustastr. 1. B3031

Hypothekengeld

auszuleihen und zu **Kapitalanlag. gesucht.**
August Schmitt
Karlsruhe, Hirschstr. 43.
3037 Telefon 2117.

---

1. Hypotheke gesucht!

Auf ein Ackergrundstück in guter Lage der Stadt wird von pünktl. Zinszahler auf 1. April eine 1. Hypothek von 12.000 M aufzunehmen gesucht. — Selbstgeber wollen Angebote unt. Nr. B8014 an die Bad. Presse abgeben.

60—80000 Mark

f. größeres Unternehmen gesucht. Gute Sicherung u. Zins zugebilligt. Angebote von Selbstgebern unter Nr. B7858 an die Badische Presse.

Gesucht 29000 Mk.

auf 1. Hypothek. zu 5% verzinslich a. Hotelanwesen. Angeb. unt. Nr. B7940 a. d. „Bad. Presse".

24000 Mark

als sichere Hypotheke aufzunehmen **gesucht.** Bürgschaft kann gestellt werd. Gefl. Offerten unt. B8018 an die „Bad. Presse".

Mk. 300.-

von Staatsangestelltem zu leihen gesucht. Wird am 1. Okt. d. J. wieder mit **Mk. 500.—** zurückerstattet. Gefl. Angebote unter Nr. B7946 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mk. 20000.-

Restkaufschilling m. Nachlaß unter Bürgschaft, sofort zu verkaufen.

Angebote unt. Nr. 2978 an die „Bad. Presse".

Rotes Haus, Kleinkunstbühne

Waldstrasse 2

Vornehmstes Kabarett am Platze. Direkt.: Gebr. Ritter.

Einige genußreiche, heitere Stunden bietet das künstlerisch reichhaltige

— März-Programm. —

Treffpunkt der vornehmen Welt. — Tischbestellung 4690.
Programmwechsel am 1., 8., 16., 24. jeden Monats. 3070

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne.

Herrenstraße 11 **Telephon 2502.**

Nur 2 Tage noch.

Kurfürstendamm

Ein Höllenspuk in 6 Akten von Richard Oswald.

In den Hauptrollen:

Asta Nielsen, Erna Morena, Conrad Veidt

Ferner: Der Original-Wild-West 2983

Der Rauhreiter von Desert-Pak

Ein Kampf zwischen Siedlern und Banditen in 5 Akten.

Hauptdarsteller: **William S. Hart.**

Futterkartoffeln

zu verkaufen, der Zentner Mk. 60.—.

Futtergelbrüben und Dickrüben.

Gottesauer Kaserne, Wohnhaus 5, Backenhut.
Telefon 3749. 3090

Heiratsgesuche

Heirat!

Drei junge Herren im Alter von 25—28 J., in sich. Stellung, wünschen, da Gelegenheit nicht geboten, auf diesem Wege die Bekanntschaft junger Damen zu machen, zwecks späterer Heirat. Witwe nicht ausgeschlossen.

Angeb. unt. Nr. B7930 an die „Bad. Presse".

Herr, 36 J. alt, Kaufm., gut repräsentierend, mit Lebens-Erfahrung, wünscht Bekanntschaft m. einer sympathisch. Dame, 25—30 J., zwecks

Heirat

wenn mögl. mit Vermög. Zuschr. bitte mit Lichtbild u. Angabe der Verhältnisse unt. Nr. B7898 an die „Bad. Presse". Diskretion zuges. u. verl.

Geb. Dame, Mitte 30, aus sehr guter Familie, ohne Verm., wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines gebild. Herrn zwecks späterer

Heirat.

Da sehr kinderlieb, Witwer mit Kindern nicht ausgeschl. Angeb. unter B7992 an die Bad. Pr.

Kaufgesuche

Wohnhaus

in guter Wohnlage, mit bald beziehb. Wohnung, zu kaufen gesucht.

Angeb. erb. u. Nr. 3031 an die „Bad. Presse".

Möbel

gebr. Betten, Schrank, Vertiko, Diwan, Federnbetten, Küchenschrank, Wäsche, sow. ganze Haushaltungen sucht zu kauf.

Frau **S. Gutmann,**
B6013 Zähringerstr. 28.

Besseres Schlafzimmer

Speisezimmer u. Herrenzimmer, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Angeb. unt. Nr. B7912 an die „Bad. Presse".

Vertiko, Schrank, Spiegel Sofa oder Chaiselongue, Kinderbett, Küchenschrk. zu kaufen **gesucht.** Angebote unter Nr. B7864 an die „Bad. Presse" erbet.

Schrank, Diwan, Vertiko

1—2 Betten, sof. zu kaufen gesucht. Ang. unt. B7670 an die „Bad. Presse".

Alte gebr. **Bettröste**

zu kaufen gesucht.

Angebote unter B7924 an die „Bad. Presse".

Guterhalt. Kinderbett

zu kaufen ges. Angeb. an Langer, Boeckhstr. 12.

1—Türk. Schrank, Kommode, Federbett, Bettwäsche zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. B7986 an die Badische Presse.

Zimmerpalme

größere zu kauf. gesucht. Gefl. Angeb. unt. B8028 an die „Bad. Presse".

Bücher!

u. a. **Meyers Lexikon** zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B7984 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht ein **B-Bombardon** u. ein **B-Horn** mit Tiefstimmung. Angebote sind zu richten a. d. **Musikverein Urloffen** b. Appenweier

---

Zu kaufen gesucht: Gartenschlauch ca. 10 m, Gartenbank und Badewanne. Angebote unter Nr. B7994 an die Badische Presse.

Damenrad gebr., mit od. ohne Gummi (auch reparaturbed.) zu kaufen ges. Angeb. mit Preis unter B7862 an die Bad. Presse.

Kinderwagen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B7996 an die Badische Presse.

Wer verkauft **farbige Bettwäsche** od. **Bettdecken** über solche?

Angeb. unt. Nr. B7982 an die „Bad. Presse".

Tadellos. eleg. **Frack-Anzug** f. schl. Figur (Gr. 1,67 m) und **Zylinder** (Gr. 56), **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter B7950 an die „Bad. Presse".

Gehroch-Anzug

Herrenrad, Klappsport- od. Kinderwag. zu kauf. ges. Angeb. unt. B7914 an die Bad. Presse.

Sechs Leintücher vier Oberleintücher aus Privathaus zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B7954 an d. Bad. Presse.

Bodenteppich

mittl. Größe, gut erhalt. zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter B8026 an die „Bad. Presse".

Großer, wachsamer, scharf. Hund, Leonberger, Dogge oder **Boxer** zu kauf. ges. Angebote u. B7956 an die Bad. Presse.

Echte Dackelhündin

zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unt. Nr. B7932 an die „Bad. Pr".

Zaun

für klein. Hühnerhof mit od. ohne Stall zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B8032 an d. Bad Presse.

Zu verkaufen

Häuser

und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 1987a
M. Busam, Herrenstr. 38

---

2 Spezerei-Gesch. m. Haus.
1 Metzgerei-Gesch. o. Haus, 3042
1 Zigarren-Gesch. o. Haus, sof. beziehbar.
Elkwein & Manshardt, Adlerstr. 18. Tel. 1650.

Rind- und Schweine-Metzgerei

in guter Geschäftslage, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Angeb. unter Nr. B7948 an die „Badische Presse" erbet.

Häuser

Land-, Wohn- u. Geschäftshäuser, teils beziehbar, zu verk. **Hausverwaltungen, Besorgung v. Hypotheken.**

Strenge Diskretion.

Süddeutsches Liegenschafts- u. Hypothekenbüro
Karlsruhe i. B., Douglasstraße. 12.
Telephon 1047. 1194

Hofgut

im Allgäu, sehr gutes Wohnhaus und Stallung, 29 Tagwerk Feld, 10 Stück Vieh, 1 Pferd, reichl. Inventar u. Maschinen. Preis 350 Mille.

Hofgut

im Allgäu, 41 Tgw. Feld u. 3 Tgw. Wald, arrondiert, 22 Stück Vieh, 2 Pferde, 21 Schafe, reichl. tot. Inventar. Pr. 1 Million.

Ferner einige

Hofgüter

in Norddeutschland, in Größe von 100 bis 1800 Morgen.

Anfragen mit Rückporto von nur ernsthaft. Käufern beantworten: 3035

Gebr. Gänswein
Karlsruhe
Kaiser-Allee 65.

Haus

mit Wirtschaft in Karlsruhe-Weststadt **sofort** beziehbar, zum Höchstpreis zu verkaufen. Die Räume eignen sich auch für jeden Geschäftsbetrieb. Büro od. Lager. Der anstoßende Garten ermöglicht jede bauliche Vergrößerung. Vermittler zwecklos. Angebote unt. Nr. B7918 an die „Badische Presse".

Geschäftshaus

mit schönem Laden, in guter Lage der Stadt, in äußerst gutem Zustande, sofort für Mk. 150000 zu verkf. **Südd. Liegenschafts- u. Hypotheken-Büro,** Douglasstr. 12. 3043

Haus mit Laden

in bester Lage der Südstadt, 4 stöckig, mit 4 stöckig. Seitenbau, von 12 Familien bewohnt, sowie großer Hof u. Lagerraum, sofort zu verkauf. Preis 120000 M. Offerten unt. B8012 an die Bad. Presse.

Mein ca. 4 Ar gr. **Wohn- u. Fabrikgeb.** m. 4 Ar Hofraum zu verk. B7854 **Martin,** Leibnitzstr. 2.

Villa in Rüppurr

für 1 oder 2 Familien 10 Wohnräume, beziehbar Mitte Mai, sofort zu verkaufen. Näheres unter Nr. B5091 in der „Badischen Presse".

Wohnhaus in Mühlburg

an Selbstk. zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 3088 an die „Bad. Presse" erbeten.

Fast neues Break

preiswert zu verkauf. bei **Johann Gramlich, Oestringen** bei Bruchsal. B7890

Sägmaschine

selbstfahrbar, betriebssicher, verkauft weg. Aufgabe gegen annehmbares Gebot. **Fritz Meier, Singen** (Amt Durlach). Anfragen Rückporto beifügen. B7972

Gelegenheitskauf

für Sattler 2c. **Schalterwand** 7,75×2,45, Hartholz, mahag. mit eichener Zahlplatte, 4 Pulte, 3 Schalter u. 3 Marmorplatten umständehalber sof. zu verkf. Waldstr. 6 früh. Rabattparv. 3021

Bekanntmachung.

Erhöhung der Gebühren für die Tätigkeit der Ortsbaukontrolle und Prüfung der Hausentwässerungsanlagen betr.

Mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 27. Januar 1922 und Staatsgenehmigung vom 22. Februar 1922 sind die im Gemeindebeschluß vom 19. Mai 1913 bezw. vom 15. November 1920 festgesetzten Gebühren für die Tätigkeit der Ortsbaukontrolle und Prüfung der Hausentwässerungsanlagen entsprechend den vermehrten Kosten erhöht worden.

Aufgrund des § 75 der Städteordnung erhält der Gemeindebeschluß folgende geänderte Fassung:

§ 1.

In den Fällen, in denen nach der Landes- oder städtischen Bauordnung eine baupolizeiliche Genehmigung erforderlich ist, hat der Bauherr für Prüfung des Baugesuchs und Ueberwachung der Bauausführung eine Gebühr von 3 0/00 der geschätzten Bausumme, mindestens jedoch 40 M an die Stadtkasse zu entrichten.

§ 2.

Wird das Baugesuch zurückgezogen, bevor die Ortskommission sich gutachtlich geäußert hat, so wird eine Gebühr erhoben, die nach dem Zeitaufwand der Beamten der Ortsbaukontrolle berechnet wird (siehe § 7), aber nicht weniger als 20 M betragen soll.

Wird das Baugesuch zurückgezogen, nachdem sich die Ortsbaukommission geäußert hat, oder wird die Baugenehmigung versagt, oder erlischt die Baugenehmigung nach § 135 der Landesbauordnung, so ist nur die Hälfte der in § 1 genannten Gebühr, mindestens aber 20 M zu entrichten; der im letzteren Falle bereits bezahlte höhere Betrag wird zurückerstattet, falls dies innerhalb 3 Monaten nach Erlöschen der Baugenehmigung beantragt wird.

In den Fällen der §§ 142 bis 144 der Landesbauordnung ist nur eine Gebühr von ½0/00 zu entrichten.

Bei Gesuchen um Genehmigung von Auslagekästen, Sonnenschutzvorrichtungen oder Reklamevorrichtungen, wird eine feste Gebühr von 20 M erhoben.

§ 3.

Muß ein Baugesuch infolge einer erheblichen Aenderung oder Ergänzung oder zum Zwecke der Verlängerung der Genehmigungsfrist (§ 135 Absatz 2 der Landesbauordnung) wiederholt geprüft werden, so ist eine Zusatzgebühr zu entrichten, die nach dem Zeitaufwand der Beamten der Ortsbaukontrolle berechnet wird (siehe § 7), jedoch nicht weniger als 20 M betragen soll.

Das gleiche gilt für den Fall, daß das Bezirksamt auf Grund des § 140 Absatz 9 der Landesbauordnung ausnahmsweise besondere Baubesichtigungen anordnet.

§ 4.

Für die Tätigkeit der Beamten der Ortsbaukontrolle bei den allgemeinen Wohnungsuntersuchungen, der Feuerschau und den zeitweiligen Besichtigungen der Holzlager, Warenhäuser und anderer feuergefährlicher Anlagen werden Gebühren nicht erhoben.

Das gleiche gilt hinsichtlich der Besichtigungen von Schaubuden, Karussellen usw., die bei Messen, Kirchweihen und dergleichen auf städtischen Plätzen aufgestellt werden.

§ 5.

Hat die Ortsbaukontrolle in anderen Fällen, als den unter §§ 1 bis 4 genannten, auf Anordnung des Bezirksamts Besichtigungen vorzunehmen oder Gutachten zu erstatten, so hat derjenige, welcher das Verfahren veranlaßt hat oder zur Tragung der Kosten verurteilt wurde, eine Gebühr an die Stadtkasse zu entrichten, die nach dem Zeitaufwand der Beamten der Ortsbaukontrolle (siehe § 7) berechnet wird, aber nicht weniger als 20 M betragen soll.

§ 6.

Die Gebühren werden in den Fällen der § 1, 2 und 3 Absatz 1 fällig, sobald ein Baubescheid ergangen ist, oder das Baugesuch zurückgezogen wird; in den Fällen des § 3 Absatz 2 und § 5, sobald die Amtshandlungen vorgenommen wurden.

§ 7.

Die Ortsbaukontrolle schätzt die Bausumme und setzt die Gebühren fest. Ueber Beschwerden entscheidet vorbehaltlich der gesetzlichen Rechtsmittel der Stadtrat.

Die Bausumme wird nach den endgültigen, dem Baubescheid zu Grunde liegenden Plänen und Beschreibungen, wenn aber das Baugesuch vor Erlassung eines Baubescheides zurückgezogen wird, nach den zurückgezogenen Plänen und Beschreibungen geschätzt.

Wenn die geschätzte Bausumme durch 1000 nicht ohne Rest teilbar ist, so ist sie auf den nächsten durch 1000 teilbaren Betrag nach unten abzurunden.

Soweit die Höhe der Gebühren sich nach dem Zeitaufwand richtet, wird für jede Stunde 20 M berechnet; Bruchteile von Stunden werden, wenn sie weniger als ½ Stunde betragen, nicht, andernfalls als volle Stunden berechnet.

§ 8.

In den Fällen, in denen nach der städtischen Hausentwässerungsordnung eine Genehmigung des städtischen Tiefbauamts erforderlich ist, hat der Grundstückseigentümer für Prüfung des Genehmigungsgesuches und Ueberwachung der Bauausführung eine Gebühr von 100 M, oder, falls die geschätzte Bausumme des Neubaues (siehe § 7 Absatz 1 und 2) oder die der Einschätzung zur Feuerversicherung zugrunde gelegten Neubaukosten eines bestehenden Baues 500 000 M oder mehr betragen, eine Gebühr von 200 M zu entrichten. Bei Aenderungen bestehender Anlagen werden Gebühren nur erhoben, wenn sie im Zusammenhang mit einem Neu- oder Umbau ausgeführt werden.

Die Gebühr wird fällig, sobald die Genehmigung erteilt ist.

Karlsruhe, den 28. Februar 1922. 3060

Der Stadtrat.

Kleiderschrank 2 gl. Betten Kassenschrank

verk. billigst **Ackermann** Karlstraße 87. B5987

Betten, Waschkommode, Waschtische, Tische, Chaiselong., Bild. u. sonst. bill. abzug. B597 **K. Röhm, Gartenst. 10. Hof. r**

Trumeau große und kleine Spiegel, eich. Büfett, mehrere gute Diwans, Chaiselongue, Nähmaschine, große 2tür. Schränke, 2 gleiche pol. Betten m. Rost, 2 weiße Metallbetten, mehrere einzelne gute Betten, Warenschr., Ladentheken, Küchenschränke, Adler-Schreibmaschine billigst b. **Walter,** Ludwig-Wilhelmstraße 5, Möbelgeschäft. B7978

---

1 Diplomatenschreibtisch mit Sessel, 1 Grammophon mit 12 Platten, 1 Kinderwagen, 2 Schamponierapparate (f. Friseure) umständehalber billig zu verkauf. B6067 **L. Schweinfurth.** Ettlingen i. B., Albstr. 33.

Guterhaltenes **Tafel-Klavier** billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. B5951 an die „Bad. Presse".

Schuhmacher-Nähmasch.

guterh., preisw. zu verk. B6041 Grenzstr. 13. Matte.

Schreibmaschinen

Kappel, neu 292
Adler, neu, sowie einige andere gebrauchte, sehr preisw. zu verkauf.

Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Schuhmacher-Nähmaschine

sehr billig zu verkaufen. **B. Bittwer, Grünwinkel** Gerderstraße 1. B60 3

---

1 schöner Emailherd, 1 schöne Nähmaschine, 1 schwarz. Herd zu verk. Schützenstr. 55. B6047

Emailherd

gut erh., billig zu verk. B8046 Amalienstr. 43

Kleiner **Herd,** weißes **Kinderbett,** 1 P. **Rohrstiefel,** Gr. 40, billig abzugeben bei **Dürringer,** Kronenstr. 46, H. IV. B80/8

Briefmarkensammlung

Europa u. Uebersee, gr. oder kleine sowie bessere Einzelmarken suche **zu kaufen.** Angeb. u. B8036 an die „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen: **Noten** und **Schulbücher.** Angebote unter B7952 an die „Bad. Presse".

Zigarrengeschäft

en gros und en detail, sofort gegen bar zu verkf. Größeres Kapital erforderlich. Eventl. Wohngelegenheit. Angebote unter Nr. 3054 an die „Badische Presse" erbeten.

Schreibmaschine billig abzugeb. **Beiler,** Waldstr. 66. B7[illegible]

Motorrad N.S.U. 3PS. fahrbereit **zu verkaufen.** B5959 Werderst. 59. Hof.

Herrenrad, wie neu, preisw. zu verk. B5999 Wielandtstr. 20, part.

Herren- u. Damenrad, gut erh., zu verk. B6059 Yorkstr. 12, im Hof.

Schön. **Herr- u. D.-Rad** neues preisw. zu verkf. B8049 Schützenstr. 55, Laden.

Fahrrad, sowie **Herd** billig zu verk. **Werderstraße 59, Hof.** B5957

Herrenrad billig zu verk. B6027 Goethestr. 51, S., I.

Kinderwagen (Liege- u. Sitzwagen) z. verkauf. bei **Merz,** Blumenstr. 9, Querbau. B5945

Kinderwagen

Tisch, Schrank zu vkf. Ludw.-Wilh.-Str. 2, II l

Kinderwagen u. Klappsportwagen z. verkaufen. B6051 Lachnerstr. 18, I. r.

Kinderwagen

(Promenadewagen) zum liegen u. sitzen, wie neu, zu verk. Zu erfrag. unt. B7989 in der Bad. Presse.

Eleganter, weißer **Kinderliegwagen** zu verk. Rintheimerstr. 8, bei Walter. 3046

Klappsportwagen mit **Dach** zu verk. B8024 Gerwigstr. 20, Stb. 4. St.

Gut erh. **Kinderwagen zu verkaufen.** Zu erfragen unter Nr. B8042 in der „Bad. Presse".

Klappsportwagen zu verkaufen. Luisenstr. 56, IV. Stock, lks. B6035

Zu verkaufen:

1 schwarzer, schöner **Ueberzieher,** 3 bereits neue **Anzüge** (1 schwarz u. 2 gestreifte) 1 Hut, 1 Zylinder, 1 Uhr, 3 Paar Arbeitsstiefel u. 1 Paar bessere Schuhe, Gr. 44. Vom Amalienstr. 7, 2 Tr.

Konfirmanden-Anzug

schwarz, gut erh., bill. zu verkaufen. **Seck,** Rankestraße 8, L. lks. B7980

Hosen

feldgr. u. gestr., Mil.-Schnürschuhe, neu und gestr., **Gamaschen, Rucksäcke,** Drilch-Anzüge, Hemden und Unterhosen sind noch preisw. abzug. **Maier,** neben Kriegsstraße 68, Laden. B8008

Gebrochanzug, mittl. Figur, fast neu, zu verkf. Leopoldstr. 30, 3 Treppe, links Leist. B6031

Heller Frühjahrsüberzieher, Friedensstoff, wenig getragen, mittl. Figur, neue Hängematte u. Vogelkäfig billig zu verkauf. Marienstr. 36, pt. B602[illegible]

Tuch-Hochzeits-Anzug f. 1100 M, moderner schwarzer Cutaway wie neu 400 M, einzelner Tuch-Gehrock 300 M, alles Erbsenstoff, Wettermantel aus Zeltbahnstoff 150 M, heller Knaben-Zephir-Anzug (12—14 J.) 75 M. Herrenstr. 20, 1 Tr.

Weiß. Crepe-de-chine-Kleid 8

fast neu, als Hochzeits- od. Straßenkleid geeign., für 700 Mk. zu verkauf. Douglasstr. 18, III. lks.

Ein gut erh. **Marengo-Ueberzieher** auf Seide gearbeitet, für starke Figur, sehr preiswert **zu verkaufen.** B6037 Sofienstraße Nr. 58, part.

Frack u. Weste

zu verkaufen. Damenschneider **Heinrich,** Ettlingen, Leopoldstr. 60.

Anzüge, Mäntel,

Hosen, feldgr. u. Streifen, feldgr. u. blaue Drilchhosen u. Kittel, starke **Arbeitshemden,** neue u. getr. D.- u. H.-**Stiefel u. Schuhe,** preiswert abzugeb. bei **Axelrad,** Effenweinstraße 32, 2. St. B6025

Gebrock-Anzug und **Zylinder** guterh. zu verk. B6061 Göthestraße 5 L.

Hocheleg., helles **Frühjahrskostüm,** Größe 44 (auch geeign. für Sportszwecke), schwarz. **Damenpelzkragen** (Opossum u. Seal), sowie 4.50 m hellbraun karierten erstklass. **Kostüm- oder Mantelstoff** zu verkaufen. B8050 Kaiserstr. 176, II.

Zu verkaufen: 4306

2 Fuchsstuten

mittl. Schlags, 1 trächtig, gut im Zug u. im Laufen, sowie 2—3 **Pritschenwagen** je 140 Ztr. Tragf.

Ernst Hauck
Durlach, Blumenstr. 1.

Schaf

zu verk. Gerwigstr. 18, 4 Stck., b. **Wolf.** B5969

Trächtige Ziege zu verkaufen. Mühlburg, Kuglingerstr. 14. B6023

Ein Wurf deutscher **Schäferhunde,** 8 W. alt mit Stammtafel abzugeb. **Friedrich Mäurer** in **Graben,** Bismarckstr. 44.

Leg-Hühner

1.8.1921, weiße Italiener, 1 Paar stärkere **Länderschweine** zu verk. B5[illegible] Körnerstr. 33, Hbs. pt.

„Darmstädter Hof"

Heute 3057

Hausschlachtung.